

Jahresbericht 2021





Klimaneutral gedruckt
auf 100 % Recyclingpapier
mit dem Blauen Engel.

Vorwort

Das zweite Jahr unter erschwerten Corona-Bedingungen ist zu Ende gegangen. Die Menschen hierzulande sind krisenmüde und möchten zurück in den „Normalzustand“ – und sind nun durch den russischen Einmarsch in der Ukraine mit der nächsten Großkrise konfrontiert, deren Folgen bisher niemand abschätzen kann.

Wir freuen uns, dass Sie sich in dieser Situation für die Bildungsarbeit und politische Arbeit der Werkstatt Ökonomie interessieren. Es ist wichtig und lohnt sich, gerade wenn die Aufmerksamkeit der Politiker:innen, anderer Entscheidungsträger:innen oder der Öffentlichkeit weitgehend von den täglichen Nachrichten oder den Informationen über neue Corona-Bestimmungen absorbiert ist.

Die Werkstatt Ökonomie hat es sich zur Aufgabe gemacht, über den eigenen Tellerrand zu blicken und den Blick zu weiten, nicht um die Probleme, mit denen die hiesige Bevölkerung konfrontiert ist, zu relativieren, sondern um ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu schaffen und zu Lösungsschritten beizutragen.

Eine „Corona-Lücke“ im vergangenen Herbst erlaubte endlich wieder den direkten Kontakt zu Partnerorganisationen im Südlichen Afrika. Auch wenn in Zeiten von Lockdowns und Reisebeschränkungen digitale Kontakte möglich waren und Informationen flossen, halfen das direkte Gespräch und die direkte Anschauung dabei, die aktuellen Probleme dort wahrzunehmen. Die meisten afrikanischen Länder standen nicht im Fokus der Corona-Berichterstattung, weil sie vermeintlich nicht so stark betroffen waren wie Europa. Aber der genaue Blick offenbart, dass auch in Ländern, die keine Corona-Hotspots waren oder sind, die Auswirkungen der Pandemie zum Teil verheerend sind: Es gibt viel Arbeitslosigkeit, weil Rohstoffe und Vorprodukte fehlen, weil Aufträge storniert werden, weil das Transportgewerbe aufgrund geschlossener Grenzen nicht mehr funktioniert. Menschen im informellen Sektor – und davon gibt es viele – sind in keinster Weise sozial abgesichert. Wer bisher als Kleinhändler:in vom Tourismus lebte, steht jetzt mit leeren Händen da. Vielen endemischen

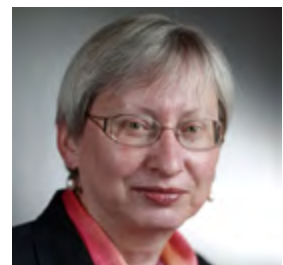
Krankheiten im Südlichen Afrika wird nicht mehr die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, weil alle auf die Corona-Inzidenzen schauen oder weil Menschen sich aus Angst vor Ansteckung nicht mehr in die Krankenhäuser trauen. In manchen Regionen konnten Kinder monatelang nicht in die Schule gehen. Computer für Homeschooling haben die wenigsten. Die Lernlücken sind kaum wieder zu schließen.

Für Partnerorganisationen der Werkstatt Ökonomie steht zu befürchten, dass zu den längerfristigen Folgen der Pandemie eine Einschränkung ihrer Arbeitsmöglichkeiten gehören wird. „Corona“ gilt einer ganzen Reihe autoritärer Regierungen als willkommene Begründung für die Unterdrückung von Meinungsäußerung, politischer Teilhabe oder internationaler Kommunikation.

Die Sorge um die Partnerorganisationen und die Kommunikation ihrer Anliegen fügt sich ein in die Informations- und Lobbyarbeit der Werkstatt Ökonomie, die sich auch im vergangenen Jahr gemeinsam mit einem breiten Spektrum an Kooperations- und Gesprächspartner:innen, das von Kirchengemeinden, über Solidaritätsgruppen, Lobbyorganisationen bis hin zu Abgeordneten reicht, darum bemüht hat, dass die Wahrnehmung von Problemen und die Suche nach Lösungen nicht an den EU-Außengrenzen haltmacht.

Der Vorstand der Werkstatt Ökonomie dankt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für ihre beherzte und ermutigende Arbeit.

Barbara Riek



Inhaltsverzeichnis

Werkstatt Ökonomie

- 3 Vorwort
- 5 Vision & Mission
- 6 Vorstand und Team
- 7 Die Werkstatt Ökonomie stellt sich vor
- 7 Freiwilliges Ökologisches Jahr
- 8 Rückblick: ausgewählte Veranstaltungen 2021

Wirtschaft & Menschenrechte

- 10 Ein STARKES Zeichen für ein STARKES Lieferkettengesetz: Protestaktion der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg
- 12 StandarX: Neues Forschungsprojekt geht entwicklungspolitischen Potenzialen von Nachhaltigkeitsstandards auf den Grund
- 13 Sozialstandards und Menschenrechte in der öffentlichen Beschaffung. Synopse der vergaberechtlichen Regelungen der Bundesländer

Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika

- 14 Dienstreise 2021: endlich wieder unterwegs im Südlichen Afrika
- 16 Die Ausstellung Stolen Moments – ein Rückblick

Religion und Transformation

- 18 Kirchengemeinden auf dem Weg der Transformation – Projektstart 2021
- 19 „Umkehr jetzt!": Eine einjährige Weiterbildung mit 18 Multiplikator:innen
- 21 Parading: Eine neue Sprache für neue Wirklichkeiten
- 22 GreenFaith in Deutschland: Ein multireligiöses Klima-Netzwerk entsteht
- 23 GreenFaith International: globale multireligiöse Mobilisierungen für Klimagerechtigkeit
- 24 Finanzübersicht 2021
- 25 Anhang 1: Publikationen
- 27 Anhang 2: Termine

Für eine Kultur der Nachhaltigkeit in globaler Verantwortung

Unsere Vision

Weltweit und immer wieder neu setzen Menschen eine Kultur der Nachhaltigkeit gegen die Dominanz wirtschaftlicher und machtpolitischer Interessen durch. Leitprinzipien einer solchen Kultur sind die Achtung des Lebens und die Rechte der Menschen. Sie prägen jegliches Handeln in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Unsere Mission

Die Werkstatt Ökonomie entwickelt und erprobt Bausteine für einen systemischen Umbau der Lebens- und Wirtschaftsweisen in Deutschland als Beitrag zu einer Kultur der Nachhaltigkeit in globaler Verantwortung.

Sie tut dies in der Überzeugung, dass eine tiefgreifende sozialökologische Transformation dringlich – und möglich – ist.

In diesem Sinne will die Werkstatt Ökonomie Stellung beziehen, gemeinsam mit anderen Räume für politisches Engagement erschließen und zu konkreten Transformationsschritten ermutigen und befähigen. In ihrer Arbeit benennt die Werkstatt Ökonomie vermeintliche Sachzwänge und sucht nach Wegen zu ihrer Überwindung. Sie bemüht sich um einen ganzheitlichen Ansatz, indem sie sozial-, umwelt- und entwicklungspolitische Perspektiven miteinander verknüpft.

Sie tut dies im inhaltlichen Austausch und in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren in aller Welt und als Teil der weltweiten Ökumene.

Impressum

Herausgeberin: Werkstatt Ökonomie e.V., im WeltHaus Heidelberg, Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg, Telefon 06221/43336-0, E-Mail info@woek.de, Internet www.woek.de

Redaktion: Uwe Kleinert

Texte: Caroline Bader, Uwe Kleinert, Simone Knapp, Dr. Sarah Köhler, Joachim Langer, Dr. Boniface Mabanza Bambu, Felix Roll, Philipp Schwarze, Annalena Zunftmeister

Fotos: Teamfotos: Michael Blaser; Titelseite unten: Gerd Aumeier; S. 8 rechts oben: Fotomontage aus Ilse Orsel / Unsplash und „Adam und Eva im Garten Eden“ von Johan Wenzel Peter, Quelle: Michal Hlavica / Alamy Stock Foto; S. 9 links: Gerd Aumeier; S. 9 Mitte: Wolfgang Krauß; S. 9 rechts (Fahnen): Lupo / pixelio.de; S. 10 unten: Philipp Rothe / Rhein-Neckar-Zeitung; S. 12: ZDF, Die Anstalt vom 22.06.2021, Screenshot; S. 19 oben: Gerd Aumeier; S. 19/20: Constanze Latussek; S. 22 oben links: Asmus Henkel; alle übrigen: privat bzw. Werkstatt Ökonomie

Konzept & Layout: Bettina Bank, Heidelberg

Druck: Sonnendruck, Wiesloch

© Werkstatt Ökonomie, März 2022

Abdruck und sonstige Publikation sind erwünscht, jedoch nur unter Angabe der Quelle gestattet.

Transparenz



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft sagen, welche Ziele die Organisation anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger*innen sind. Aus dieser Überzeugung setzt die Werkstatt Ökonomie seit 2020 die Transparenzerwartungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft um und informiert auf ihrer Website unter <https://www.woek.de/ueber-uns/transparenz> über alle von der Initiative empfohlenen Sachverhalte.

Spendenkonto

Werkstatt Ökonomie, IBAN DE12 4306 0967 8018 8516 01
GLS Gemeinschaftsbank eG, BIC GENODEM1GLS

Die Werkstatt Ökonomie ist als gemeinnützig anerkannt und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Der Vorstand



Prof. Dr. Lothar Elsner
Diakoniewissenschaft
Theologische Hochschule Reutlingen
Vorsitzender



Klaus-Peter Spohn-Logé
Sozialsekretär i.R., Industrie- und
Sozialpfarramt Mannheim
Vorsitzender



Maximilian Heßlein
Pfarrer, Kirchlicher Dienst
in der Arbeitswelt Baden
Mannheim



Barbara Riek
Bildungsreferentin i.R.
Berlin



Helmut Törner-Roos
Referent für den Kirchlichen
Entwicklungsdienst
Zentrum Ökumene der EKHn & EKKW,
Frankfurt am Main

Das Team



Birgit Albrecht
Büroorganisation und
Finanzbuchhaltung
Telefon 06221 43336-16
birgit.albrecht@woek.de



Caroline Bader
Projektkoordinatorin
GreenFaith Deutschland
Zoom ID: 4492626593
caroline@greenfaith.org



Uwe Kleinert
Referent für Wirtschaft
und Menschenrechte
Telefon 06221 43336-11
uwe.kleinert@woek.de



Simone Knapp
Koordinatorin der Kirchlichen
Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA)
bei der Werkstatt Ökonomie
Telefon 06221 43336-12
simone.knapp@woek.de



Dr. Sarah Köhler
Referentin für die Ökumenische
Arbeitsstelle Anthropozän
bei der Werkstatt Ökonomie
Telefon 06221 43336-15
sarah.koehler@woek.de



Joachim Langer
Freier Mitarbeiter im Projekt
„Kirchengemeinden & Transformation“
Telefon 0172 96 55 134
joachim.langer@ecogood.org



Dr. Boniface Mabanza Bambu
Koordinator der Kirchlichen
Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA)
bei der Werkstatt Ökonomie
Telefon 06221 43336-17
boniface.mabanza@woek.de



Felix Roll
Projektreferent
Nachhaltigkeitsstandards
Telefon 06221 43336-14
felix.roll@woek.de



Philipp Schwarze
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ),
ab September 2021
foej@woek.de



Yulika Tsuda
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ),
bis August 2021
Telefon 06221 43336-13
foej@woek.de

Die Werkstatt Ökonomie stellt sich vor

Wer wir sind und was wir tun, stellen wir in den Selbstdarstellungsbroschüren der Werkstatt Ökonomie und der KASA vor. Interessierte finden darin Informationen zum Selbstverständnis und den Zielen der Werkstatt Ökonomie, zu den drei Arbeitsbereichen, zum Team und zu den Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Broschüren sind im PDF-Format auf der Webseite zu finden. Ab drei Exemplaren schicken wir auf Anfrage gerne gedruckte Exemplare zu. Bestellungen an birgit.albrecht@woek.de.



Freiwilliges Ökologisches Jahr

Als FÖJ bei der Werkstatt Ökonomie, spezifischer bei der KASA, möchte ich eine kleine Zusammenfassung meiner bisherigen Zeit hier erstellen. Was für Einblicke habe ich in die Themengebiete der KASA bekommen? Was ist bei der KASA in dieser Zeit passiert?

Trotz der prekären Corona-Situation war es uns möglich, die Ausstellung „Stolen Moments – Namibian Music History Untold“ in Stuttgart durchzuführen. „Stolen Moments“ soll die namibische Popmusik von 1950 bis 1990 sichtbar machen und Interessierten näherbringen. Die Ausstellung war über sechs Wochen hinweg täglich geöffnet. Meine Aufgabe war es, die Ausstellung zweimal die Woche zu betreuen. In dieser Zeit konnte ich mir einen guten Überblick über den Inhalt der Ausstellung verschaffen, welche vor allem zeigen soll, dass die Musik, die man auf der Ausstellung hören kann, zensiert und verboten war. Außerdem hat mir die Arbeit als Aufsicht der Ausstellung sehr gut gefallen.

Was während meiner Zeit im FÖJ coronabedingt leider noch nicht möglich war, sind Workshops, die normalerweise an Schulen mit Partnerschaften abgehalten werden. Wie zum Beispiel der Workshop „Fiese Früchtchen“, in dem es um menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse auf südafrikanischen Farmen geht. Erfreulicherweise findet demnächst unser Platinworkshop hier in Heidelberg statt, bei dem es um das Massaker von Marikana geht. Die Schulpartnerschaftsliste gegebenenfalls zu aktualisieren und Newsletter an die Schulen mit Partnerschaft zu verschicken, gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben, ebenso das Aktualisieren unserer Bibliotheksdatenbank und andere abwechslungsreiche kleinere Aufgaben.

Ich kann definitiv behaupten, dass mich die Einblicke in die Themengebiete stark sensibilisiert haben, vor allem was mein Konsumverhalten und die damit verbundenen Konsequenzen angeht.

Philipp Schwarze

Rückblick: ausgewählte Veranstaltungen 2021

29. April 2021 Hauptversammlung der BASF



Auch 2021 fand die BASF-Hauptversammlung digital statt, und die Kampagne „Plough back the fruits“ hat daraufhin ihre Proteste ebenfalls ins Netz verlegt. So gab es eine Plakataktion in den Sozialen Medien, die auf unsere Heidelberger Aktion zur Lieferkette Bezug nahm. Frei nach Ex-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück („Hätte, hätte...“) fragte die Aktion, inwieweit die BASF für das Massaker von Marikana hätte mitverantwortlich gemacht werden können, wenn es das neue Lieferkettengesetz 2012 bereits gegeben hätte. Die Antwort gab Tilman Massa vom Dachverband Kritischer Aktionär:innen in seinem Artikel <http://basflonmin.com/home/de/would-it-have-made-a-difference-marikana-basf-and-the-supply-chain-act/>

23./24. Juni 2021 Fachkonferenz „Eine Welt. Keine Sklaverei“

Unter der Überschrift „Eine Welt. Ohne Sklaverei“ veranstaltete Missio Aachen



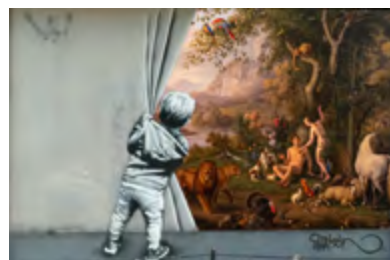
am 23./24. Juni eine hybride internationale Fachkonferenz, die mit mehr als 300 Teilnehmenden auf große Resonanz in verschiedenen Teilen der Welt stieß. Durch eine starke Mobilisierung seines breiten Partner:innenspektrums und anderer relevanter Gruppen ist es dem Hilfswerk gelungen, die unterschiedlichen Facetten der modernen Sklaverei zu beleuchten. Boniface Mabanza war eingeladen, um die Erfahrungen der KASA mit diesem Thema in der Landwirtschaft und im Bergbausektor im Südlichen Afrika einzubringen.

13. Juli 2021 Schulworkshop „Fiese Früchtchen“



Nach über einem Jahr Einschränkungen konnte am 13. Juli 2021 am Friedrich-Magnus-Schwerd Gymnasium in Speyer endlich wieder ein Schulworkshop in Präsenz stattfinden: „Was Früchte aus Südafrika mit dem Klimawandel zu tun haben“. Den Schüler:innen wurde die Verbindung zwischen Klimawandel, unserem Wirtschaftssystem und den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen im Globalen Süden nahe gebracht. Das Feedback fiel recht positiv aus: So hätten wir die Schüler:innen „selbst nach Lösungen suchen lassen und [ihnen] keine Meinung aufzwingen wollen“. Die Inhalte seien selbst für „Uninformierte“ gut verständlich erklärt worden.

14. September 2021 Paradising Abendveranstaltung Meet & Greet



Am 1. September 2021 erschien das fertige Konzeptpapier zu Paradising. Zwei Wochen später luden die Autor:innen des Papiers zu einem ersten Austausch ein. Ziel war und ist der Anstoß zu einer binnenkirchlichen wie gesellschaftlichen Debatte darüber, was wir uns unter dem Begriff des Paradieses und auch für die Welt von Morgen vorstellen. Mit Paradising bieten die Autor:innen nicht nur eine theologische Analyse der einstigen Paradiesvorstellung an, sondern denken das Paradies in vier konkreten Ansätzen neu. Mittlerweile ist das Konzept und die Idee von Paradising weit verbreitet und wird intensiv diskutiert.

27. September 2021 Afrika neu denken 2021

Am 27. September fand in Frankfurt und digital die Konferenz „Afrika neu denken 2021“ statt, die von der KASA in Kooperation mit der Katholischen Akademie Haus am Dom, Medico International, dem Entwicklungspolitischen Netzwerk



Rückblick: ausgewählte Veranstaltungen 2021

Hessen und dem Zentrum Ökumene getragen wird. Das Thema lautete: „Beyond the Museum: Keine Restitution ohne Reparation. Keine Reparation ohne Rehabilitation“. Die Referent:innen plädierten dafür, die Frage nach Restitution von der musealen Logik zu befreien, um sie in den Gesamtkontext von Kolonialismus, dessen Zerstörung für Menschen und Kulturen in den Kolonien und dessen Auswirkungen auf heutige Strukturen politischer, wirtschaftlicher und kultureller Dominanz zu stellen.

3. Oktober 2021

Auftakt „Kirchengemeinden auf dem Weg der Transformation“

Am 3. Oktober fand in Kassel die erste Veranstaltung mit Vertreter:innen aus vier Kirchengemeinden sowie der Regio-



nalgruppe der GWÖ statt. Der gemeindeübergreifende Austausch motivierte zum weiteren Engagement, und im Vespergottesdienst wurde das Thema spirituell vertieft.

11.–14. Oktober 2021

Theologische Studententage „Die Erde ist des Herrn!? – Nachfolge Jesu im Anthropozän“

In drei Tagen drei Vorträge zur Theologie im Anthropozän und zum gesellschaftlichen Wirken zu halten, war die Aufgabenstellung für Sarah Köhler von der Ökumenischen Arbeitsstelle Anthropozän bei den Theologischen Studententagen der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer



Gemeinden in Deutschland. Die ökologische Krise ist keine düstere Zukunftsprognose, sondern längst besorgniserregende Gegenwart. Es herrscht eine gewisse Sprachlosigkeit, was diese Zeichen der Zeit mit der christlichen Hoffnung oder dem biblischen Zeugnis zu tun haben. Zum Thema „Ein Menschenleben im Anthropozän“, „Paradising: Das Paradisieren als Aufgabe für den erkennenden Menschen?“ und „Biblische Weisheit“ haben die Teilnehmenden Möglichkeiten und Grenzen einer Theologie für das Handeln im Anthropozän erörtert.

2. Dezember 2021

Online-Seminar „Lieferkettengesetz: Deutschland und Frankreich im Vergleich“

Schon seit 2017 gibt es in Frankreich ein Lieferkettengesetz. Vielen gilt es als vorbildlich, weil es im Gegensatz zum deutschen Gesetz eine zivilrechtliche Haftung vorsieht. Doch die konkrete Ausgestaltung trübt dieses auf den ersten Blick positive Bild: Bei ersten zivilrechtlichen Entscheidungen wurde das französische Handelsgericht für zuständig erklärt, das unabhängig von anderen Gerichten agiert und sich ausschließlich aus Laienrichtern aus der Wirtschaft zusammensetzt. Außerdem müssen die

Geschädigten selbst die Beweise für den ihnen entstandenen Schaden und den Zusammenhang mit der mangelnden Sorgfalt des Unternehmens beibringen. Eine große Schwachstelle ist darüber hinaus das Fehlen einer staatlichen Behörde, welche die Veröffentlichung, die Inhalte und die Umsetzung der Sorgfaltspläne der Unternehmen beaufsichtigt und Sanktionen ergreifen kann. Das sind wesentliche Aspekte eines Online-Seminars im Dezember 2021, in dem Meike Hofbauer auf der Grundlage ihrer Bachelorarbeit das französische Loi de Vigilance und das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verglich.



Meike war von September bis Dezember Praktikantin bei der Werkstatt Ökonomie. Den vollständigen Veranstaltungsbericht gibt es hier:

<https://www.woek.de/themen-projekte/wirtschaft-menschenrechte/aktuell/detail/online-veranstaltung-zum-lieferkettengesetz-deutschland-und-frankreich-im-vergleich>.



Ansprechpartner:

Uwe Kleinert

Referent für Wirtschaft und Menschenrechte

Felix Roll

Projektreferent Nachhaltigkeitsstandards



Ein STARKES Zeichen für ein STARKES Lieferkettengesetz: Protestaktion der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg

Das Rattern von Nähmaschinen schallt über den Heidelberger Marktplatz vor dem Rathaus, begleitet vom lauten Klappern industrieller Webstühle und dem Surren einer Spinnerei. Ein auf Dauer unerträglicher Lärm, unvorstellbar als Geräuschkulisse bei der täglichen Arbeit und trotzdem für viele Arbeiter*innen entlang jeder Textillieferkette bittere Realität. Über den Marktplatz windet sich eine lange silberne (Liefer-)Kette, die abwechselnd große Pappcontainerschiffe und Einkaufswägen miteinander verbindet. Die Einkaufswägen sind unterschiedlich ausgestaltet, mit Garn bestückt, mit Wolle eingewebt, mit Baumwolle gefüllt und mit toten Pappfischen behängt. Aus dem einen ragt eine abgestorbene Pflanze, der andere quillt über vor Kleidungsstücken, und einer ist vor lauter Paketen fast gar nicht mehr zu sehen.

Die Einkaufswägen repräsentieren mögliche Glieder einer Textillieferkette von der Gewinnung der Baumwolle in Usbekistan über das Spinnen des Garns in Indien, das Weben und Veredeln der Stoffe in China, das Nähen der Kleidungsstücke in Bangladesch bis hin zum Einzelhandel in Deutschland. Schilder an den kreativ ausgestalteten Einkaufswägen machen auf die Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen entlang der Lieferkette aufmerksam. Auf Texttafeln ist von moderner Sklaverei, Zwangsarbeit, Löhnen unter dem Existenzminimum, unmenschlichen Arbeitszeiten, körperlichen Übergriffen, massiven Gesundheitsschäden und der Zerstörung von Natur zu lesen. Das alles kommt beim Einkauf eines Kleidungsstücks möglicherweise in die Tüte!

Am Anfang der Installation steht ein großer Metallrahmen, er repräsentiert den geplanten gesetzlichen Rahmen, das Lieferkettengesetz. Für ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette verbindlich dazu verpflichten soll, Menschenrechte und Umweltschutz zu achten, wird schon lange gekämpft. Vor zwei Jahren hat sich die Initiative Lieferkettengesetz gegründet, ein Zusammenschluss von inzwischen mehr als 120 Organisationen wie Greenpeace, verdi, Misereor und Werkstatt Ökonomie.

Über den Gesetzesentwurf zum Lieferkettengesetz wurde im Bundeskabinett lange und heftig gestritten: Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) und Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) gelang es erst nach Monaten und mit einem Machtwort der Kanzlerin, die Blockadehaltung von Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) zu durchbrechen.



Der nun vorliegende Gesetzentwurf, welcher am 22. April 2021 zur ersten Lesung im Bundestag war, ist ein kleiner Erfolg. Das Gesetz würde erstmals Unternehmen gesetzlich dazu verpflichten, ihrer Sorgfaltspflicht für die Achtung der Menschenrechte in ihren Lieferketten nachzukommen. Der Gesetzentwurf weist jedoch noch erhebliche Mängel auf. Der Metallrahmen auf dem Heidelberger Marktplatz ist deshalb mit einem Tuch bespannt, in dem große Löcher klaffen. Die Initiative Lieferkettengesetz und mit ihr die Werkstatt Ökonomie kritisieren vor allem vier Punkte: Erstens gibt es keine vollumfängliche Sorgfaltspflicht jenseits der ersten Stufe der Lieferkette, dabei wird gegen die Menschenrechte gerade am Anfang der Lieferkette verstoßen, etwa bei der Rohstoffgewinnung. Zweitens gilt das Gesetz erst für Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeiter*innen und somit nur für einen Bruchteil der deutschen Wirtschaftsunternehmen. Drittens gibt es keine zivilrechtliche Haftung, Klagen von Betroffenen von Menschenrechtsverletzungen vor deutschen Gerichten bleiben damit

ziemlich aussichtslos. Und viertens werden schwere Umweltschäden nicht ausreichend in die Sorgfaltspflicht miteinbezogen.

Alles in allem ein zu schwacher gesetzlicher Rahmen. Für ein wirksames Lieferkettengesetz, das Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung endlich STOPPT, braucht es aber einen STARKEN gesetzlichen Rahmen! Diese Kritik hat die Werkstatt Ökonomie mit der Protestinstallation am 23. April auf kreative und informative Art und Weise zum Ausdruck gebracht, um ein bildstarkes Signal in den Bundestag zu senden und die Menschen auf die Thematik aufmerksam zu machen.

Annalena Zunftmeister

Annalena absolvierte als Studentin der Politikwissenschaft und Ethnologie zwischen Januar und Mai 2021 ein Praktikum bei der Werkstatt Ökonomie. Den vorliegenden Artikel schrieb sie Anfang Mai für das Magazin Friedensforum des Netzwerks Friedenkooperative.

Das Lieferkettengesetz: der Anfang vom Ende des Dogmas der Freiwilligkeit

Am 11. Juni 2021 beschloss der Bundestag kurz vor dem Ende der Legislaturperiode das so genannte Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Das Gesetz verpflichtet Unternehmen erstmals, ihrer Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte und bestimmter Umweltstandards in der Lieferkette nachzukommen. Dafür hatte sich die Initiative Lieferkettengesetz, zu deren Trägern auch die Werkstatt Ökonomie gehört, stark gemacht. Massiver Gegenwind kam dagegen vonseiten der Wirtschaftsverbände und führte

zu einem monatelangen Tauziehen zwischen den Koalitionspartnern. Das Ergebnis ist ein Kompromiss, der aus der Perspektive der Initiative Lieferkettengesetz einerseits einen Paradigmenwechsel im Sinne der Menschenrechte darstellt, andererseits aber erhebliche Schwachstellen aufweist.

Den vollständigen Artikel mit einer Bewertung des Lieferkettengesetzes finden Sie hier: <https://www.woek.de/aktuell/detail/das-lieferkettengesetz-der-anfang-vom-ende-des-dogmas-der-freiwilligkeit>. (uk)

Initiative Lieferkettengesetz goes Europe



Während die Veröffentlichung des Kommissionsentwurfs für ein EU-Lieferkettengesetz immer wieder verschoben wurde, hat die deutsche Initiative Liefer-

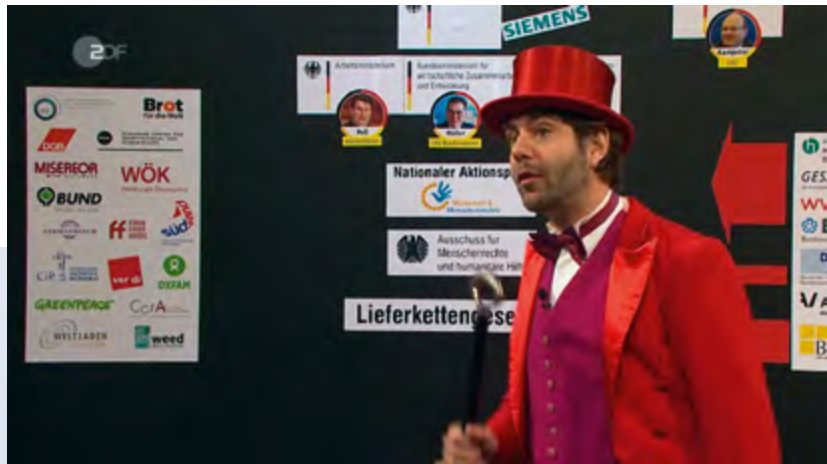
kettengesetz längst die Weichen gestellt, um sich in ein breites europäisches Bündnis einzubringen. Dessen Ziel ist ein starkes europäisches Lieferkettengesetz, mit dem die Schwächen der nationalen Regelungen überwunden werden: Die Sorgfaltspflichten müssen sich auf die gesamte Lieferkette beziehen und neben Menschenrechten auch wichtige Umweltaspekte umfassen; es braucht neben der behördlichen Kontrolle einen zivilrechtlichen Haftungsanspruch, und der Anwendungsbereich soll nicht nur sehr große, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen ein-

schließen. Im Koalitionsvertrag verspricht die Ampel, ein „wirksames EU-Lieferkettengesetz“ zu unterstützen, „basierend auf den UN-Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte“.

Die Werkstatt Ökonomie gehört weiterhin zu den Trägerorganisationen der Initiative Lieferkettengesetz

und sie wird weiterhin die Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure in Baden-Württemberg unterstützen. Von den bisher engagierten Gruppen und Organisationen im Land werden sich die meisten in ihren Kontexten auch für ein europäisches Lieferkettengesetz stark machen. (uk)

Am 22. Juni widmete die Anstalt eine ganze Sendung dem kabarettistischen Unboxing des neuen Lieferkettengesetzes – ganz ohne Tafelnummer, aber mit riesiger Blackbox.



StandarX: Neues Forschungsprojekt geht entwicklungspolitischen Potenzialen von Nachhaltigkeitsstandards auf den Grund

Im globalen Handel, mit teils langen und undurchsichtigen Lieferketten, werden Rohstoffe und Produkte weiterhin unter schweren Menschenrechtsverletzungen hergestellt. Diese treten vor allem im Globalen Süden auf, wo Unternehmen von den niedrigen Löhnen und geringen sozialen und ökologischen Standards profitieren. Durch die Verabschiedung des Lieferkettengesetzes in Deutschland wurde nun endlich das Dogma der freiwilligen Unternehmensverantwortung durchbrochen und Unternehmen verpflichtet, ihren Sorgfaltspflichten nachzukommen. Gleichwohl können freiwillige Nachhaltigkeitsstandards wie Siegel oder Gütezeichen durch das Lieferkettengesetz nicht ersetzt werden und spielen weiterhin eine wichtige Rolle. Freiwillige Nachhaltigkeitsstandards übersetzen internationale Regelungen und ökologische und soziale Zielsetzungen in konkrete Kriterien und versuchen deren Einhaltung durch Kontrollen in den Lieferketten zu gewährleisten. Sie stellen somit für Unternehmen eine Möglichkeit dar, Umwelt- und Menschenrechtsrisiken zu identifizieren und beispielsweise die Arbeitsbedingungen der Menschen in Ländern des Globalen Südens zu verbessern. Für Verbraucher:in-

nen können Siegel eine Orientierung in ihren Einkaufsentscheidungen bieten, und Kommunen können Gütezeichen für die Umsetzung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung nutzen.

Die Werkstatt Ökonomie arbeitet schon seit vielen Jahren mit Kommunen, Unternehmen und politischen Akteuren daran, nachhaltige Beschaffung zu stärken. Im Oktober 2021 startete nun das zweijährige Forschungsprojekt StandarX, mit dem wir untersuchen möchten, welche entwicklungspolitische Wirkung Nachhaltigkeitsstandards entfalten und wie diese weiter gestärkt werden kann. Ansätze hierfür könnten beispielsweise eine stärkere Beteiligung der Produzent:innen in den Ländern des Globalen Südens an der Standardsetzung und die Zahlung von Mindestpreisen und existenzsichernden Löhnen sein. Ebenso kann die Wirkung durch eine steigende Nutzung von Standards durch Unternehmen und eine konsequente Berücksichtigung in der öffentlichen Beschaffung gestärkt werden.

Um mögliche Ansatzpunkte für die Stärkung der entwicklungspolitischen Wirkung identifizieren zu können, haben wir begonnen, Interviews mit wich-

tigen Stakeholdern von Nachhaltigkeitsstandards zu führen. Wir haben mit ihnen über ihre Interessen und Erwartungen, aber auch über mögliche Probleme gesprochen, die sich ihnen bei der Nutzung oder der Entwicklung von Standards stellen. Die ersten Interviews mit Kommunen, standardsetzenden Organisationen, Unternehmensberatungen, Verbraucherorganisationen und Wissenschaftler:innen haben bereits interessante Fragen aufgeworfen, von denen wir nun einige weiter vertiefen möchten. Dazu werden wir im nächsten Schritt Akteure aus den unterschiedlichsten Kontexten zusammenbringen und über Best Practice-Beispiele und Möglichkeiten diskutieren, Standards in ihrer Wirkung zu stärken. Die Ergeb-

nisse der Interviews und der Stakeholder-Gespräche werden in Studien veröffentlicht und im Sommer 2023 auf einer Fachtagung diskutiert.

Felix Roll

Felix Roll ist Projektreferent für das StandarX-Projekt. Er ist seit Oktober neu im Team der WÖK und beschäftigt sich seit seinem Studium in Volkswirtschaftslehre und Pluraler Ökonomik in Tübingen und Siegen mit vorrangig ökonomischen Fragen um eine sozial-ökologische Transformation.

Sozialstandards und Menschenrechte in der öffentlichen Beschaffung. Synopse der vergaberechtlichen Regelungen der Bundesländer

Die öffentliche Hand kauft auf unterschiedlichen Wegen jährlich Produkte und Dienstleistungen im Wert von schätzungsweise 350 Mrd. Euro ein. Die Palette der beschafften Produkte ist breit. Sie reicht von Büromöbeln über Lebensmittel bis hin zu großen Bauprojekten. Damit hat das Einkaufsverhalten der öffentlichen Hand ein ausgesprochen großes Potenzial, in annähernd alle Bereiche des Marktes hinein zu wirken und auf die ökologischen und sozialen Bedingungen in den globalen Lieferketten Einfluss zu nehmen. Damit haben die rund 30.000 Beschaffungsstellen von Bund, Ländern und Kommunen eine bedeutende Stellung mit guten Gestaltungsmöglichkeiten.

Im Juli 2021 legte die Werkstatt Ökonomie zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke(agl) und der Christlichen Initiative Romero (CIR) eine vergleichende Studie zu der Frage vor, in welchem Umfang und mit welchen Instrumenten die Bundesländer die Gestaltungsmöglichkeiten für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung nutzen. Die 68-seitige Studie knüpft an frühere „Synopsen zum Stand der Tariftreue- und Vergabegesetze in den Bundesländern“ an; die letzte Fassung war im Jahr 2015 erschienen.

In einem einführenden Beitrag werden die zwischenzeitlichen vergaberechtlichen Reformen vorgestellt und der Bogen zum deutschen Lieferkettengesetz geschlagen. Im Zentrum der Broschüre steht der Vergleich der vergaberechtlichen Regelungen auf Landesebene, der sich vor allem auf die sozialen und menschenrechtlichen Aspekte konzentriert, und die Nutzung flankierender Maßnahmen wie die Durchführung von Schulungsprogrammen oder die Einrichtung von Kompetenzstellen. Knappe politische Handlungsempfehlungen runden den Band ab. Vonseiten der Werkstatt Ökonomie haben Uwe Kleinert und Annalena Zunftmeister an der Studie mitgearbeitet.

Uwe Kleinert

Link: <https://www.woek.de/themen-projekte/nachhaltige-beschaffung/publikationen/detail/sozialstandards-und-menschenrechte-in-der-oeffentlichen-beschaffung-synopse>



Ansprechpartner:in

Simone Knapp

Koordinatorin der Kirchlichen Arbeitsstelle
Südliches Afrika (KASA)

Dr. Boniface Mabanza Bambu

Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle
Südliches Afrika (KASA)



Dienstreise 2021: endlich wieder unterwegs im Südlichen Afrika

Es ist ein großes Privileg, dass wir 2021 unsere Dienstreise tatsächlich machen konnten. Sie führte uns innerhalb von vier Wochen nach Simbabwe, Sambia, Namibia und Südafrika.

Es kam uns vor, als wäre die letzte Dienstreise eine Ewigkeit her ... Dabei waren es nur eineinhalb Jahre. Obwohl wir mit vielen Partnerorganisationen während der Pandemie mehr Online-Kontakt hatten als je zuvor, war doch überdeutlich, warum solche Reisen nach wie vor wichtig sind und sich nicht durch mehr Kontakte über Onlineplattformen ersetzen lassen: Es ist nicht nur die Stimmung im Land, auf der Straße, etwa beim Taxifahren, die sich für uns sonst nicht einfangen lässt. Es sind auch die viele Gespräche über die tägliche Arbeit unserer Partner:innen, die sie sonst nicht kommunizieren – etwa weil sie als nicht so zentral erachtet werden, weil sie keine Zeit dafür haben

oder weil sie nicht erlauben, wie wichtig bestimmte Informationen für uns und unsere Arbeit im Globalen Norden sein könnten.

Wir haben auch wahrgenommen, dass die meisten Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, schon vor der Pandemie unter großem Stress und unter finanziellem und personellem Druck gearbeitet haben. In vielen Bereichen hat sich dies verstärkt: sei es, dass Gelder weggebrochen sind oder durch die Pandemie umgewidmet werden mussten, um die größte Not zu lindern, sei es, weil der Pandemie Kolleg:innen zum Opfer gefallen sind. Lücken, die sich in einer prekären gesellschaftlichen Lage nur schwer schließen lassen.

Eine Erkenntnis aus der Reise war daher, dass wir für unsere internationale Arbeit unbedingt Kapazität vor Ort schaffen müssen. Wir müssen für unsere Informationen bezahlen, es ist nicht selbstverständlich, dass wir diese erhalten. Für eine Organisation wie KASA ist das extrem schwer, denn wir führen mit den Partnerorganisationen nur sehr selten finanzierte Projekte durch. Es gelingt uns auch nur in den seltensten Fällen, bei Geberorganisationen Mittel für gemeinsame Vorhaben zu beantragen und bewilligt zu bekommen. Und die Effekte internationaler Lobby- und Kampagnenarbeit sind vor Ort kaum vermittelbar – sie sind ja selbst für uns nur bedingt nachweis- und messbar.

Einige Eindrücke haben wir den KASA-Newslettern vom Dezember 2021 und Februar 2022 wiedergegeben. Themen, wie etwa die Handelsbeziehungen, werden in den nächsten Monaten konkretisiert und dann werden wir auch darüber berichten können.



Nicht nur in Corona-Zeiten werden in der Kasisi-Mission in Sambia Gottesdienste unter freiem Himmel abgehalten

Fokus Handelspolitik

Eines der Schwerpunktthemen, die es bei der Reise mit den Partner:innen zu diskutieren galt, war die Handelspolitik. Das ergab sich aus den Erkenntnissen bei den Aktivitäten in diesem Bereich, die wir im Laufe des Jahres angestoßen hatten oder zu denen wir eingeladen waren. So haben wir einige Webinare organisiert, bei denen auch Organisationen aus dem Südlichen Afrika vertreten waren. Manchmal waren es Probleme wie ein Stromausfall oder eine schwache Internetverbindung, die verhinderten, dass Vertreter:innen aus dem Südlichen Afrika teilnehmen konnten. Dies betraf vor allem Organisationen aus Simbabwe – ausgerechnet bei Veranstaltungen, bei denen ihre Region auf der Tagesordnung stand und Sachverstand aus Simbabwe dringend benötigt wurde. Umso bereichernder war es, sich während der Dienstreise mit allen relevanten zivilgesellschaftlichen Organisationen Zeit zu nehmen, in Ruhe die für die Handels- und Wirtschaftspolitik relevanten Prozesse in der EU und in den jeweiligen EPA-Regionen zu analysieren und Potentiale für gemeinsame Vorhaben zu identifizieren.



Der District Commissioner von Chirundu im Gespräch mit Maggie Mapalo vom Center for Environmental Justice und dem KASA-Team

Beispielweise haben wir mit dem Zimbabwe Council of Churches (ZCC), dem Labour and Economic Development Research Institute of Zimbabwe (LED-RIZ) und dem Community Technology Development Trust (CTDT) jeweils die Notwendigkeit diskutiert, alle relevanten Akteure auf nationaler Ebene zu vernetzen, um die Verhandlungen der Regierung Simbawes und der ESA-Gruppe mit der EU im Sinne der Interessen der Mehrheit der Menschen in Simbabwe zu beeinflussen. Dabei haben wir festgestellt, dass solch eine Vernetzung am besten über gemeinsame Aktionen funktioniert. Dafür sind Recherchen notwendig, um die Positionen der Regierung zur Handelspolitik faktenbasiert herausfordern zu können.



Wassersammelstelle in Chirundu

Ähnliche Gespräche wie in Simbabwe haben wir in Sambia und Südafrika geführt. Obwohl Sambia an den EPA-Verhandlungen nicht teilnimmt, hat sich dort ein zivilgesellschaftliches Bündnis gebildet, das von Caritas Zambia koordiniert wird, um die Aktivitäten der Regierungen etwa im Blick auf die Panafrikanische Freihandelszone (AfCFTA) zu begleiten. Caritas Zambia hat Bereitschaft signalisiert, das sambische Handelsbündnis für regionale Aktionen zu mobilisieren. In Südafrika, wo zivilgesellschaftliche Organisationen die für 2022 anstehende Revision des SADC-EPA im Blick haben, fand der Austausch zu diesem Thema vor allem mit dem Ecumenical Justice Network (EJN) und mit dem Trade Collective statt. Beide Organisationen betonten die Notwendigkeit, die für 2022 geplanten Aktionen, etwa die Handelskonferenz in Harare, zum Anlass zu nehmen, um das African Trade Network als Vernetzungsstruktur handelspolitischer Akteur:innen auf kontinentaler Ebene zu beleben. Die Notwendigkeit nationaler und regionaler Mobilisierung wurde auch mit Organisationen diskutiert, die nicht schwerpunktmäßig zu Handelspolitik arbeiten. Ziel war dabei, die Schnittmengen zwischen den verschiedenen Themen aufzuzeigen und Potenziale für gegenseitige Unterstützung offen zu legen. Die KASA wird die für 2022 in der Region geplanten Aktionen unterstützen und die davon ausgehenden Impulse in die deutschen und europäischen Debatten einbringen.

Simone Knapp & Boniface Mabanza Bambu

Die Ausstellung Stolen Moments – ein Rückblick

Mit einer sehr gut besuchten Finissage endete am 21. November die Ausstellung „Stolen Moments. Namibian Music History Untold“. Es beginnt nun Teil zwei des Projektes, nämlich die Verschiffung nach Namibia und die Kuration der Ausstellung für das Independence Memorial Museum in Windhoek, wo aller Voraussicht nach eine Dauerausstellung entstehen soll. Aino Moongo, eine namibische Kuratorin, die für die Ausstellung in Stuttgart verantwortlich war, wird diese zusammen mit einer Kuratorin aus dem Museum erarbeiten. Derzeit laufen die Verhandlungen mit dem zuständigen namibischen Ministerium und der Verwaltung des Museums in Windhoek.



Das Independence Memorial Museum in Windhoek (Namibia)

Die Finissage hat noch einmal viele Besucher:innen in die Wagenhallen gebracht, und dies trotz verschärfter Corona-Bedingungen. Der Musiker Leon Beukes konnte als Zeitzeuge im Gespräch mit Thorsten Schütte das Leben und Wirken der Bands einerseits und der Menschen in Namibia zur Zeit der südafrikanischen Besatzung andererseits mit Leben und Geschichten füllen.

Robin Bischoff, Vorsitzender des Kunstverein Wagenhalle, schreibt zum Abschluss der Zusammenarbeit: „Die Ausstellung wurde sehr positiv und mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, auch deutschlandweit. Es war uns eine Ehre, dass wir diese Ausstellung, mit einem, wie ich finde, gesellschaftspolitisch sehr wichtigen Thema bei uns zeigen konnten.“

Für die namibische Kuratorin Aino Moongo war es durchaus eine Herausforderung, nicht nur, weil sie die Ausstellung von Bayreuth aus organisieren und kuratieren musste – sie macht dort an der Uni gerade ihren

Master – sondern auch, weil der recht neue Projekt-raum organisatorisch noch nicht gut aufgestellt war, viele Detailfragen erst intern geklärt werden mussten und es kaum Routinen gab, auf die zugegriffen werden konnte. Auch den Verantwortlichen der Wagenhallen, Robin Bischoff und Andrea Roggon, war bewusst, dass sie mit der Ausstellung ein Wagnis eingehen. „Der Projektraum“, so Moongo, „ist ein erstaunlich großer und schöner Raum. Er ist für Kurator:innen wirklich eine Herausforderung und gleichzeitig ein Traum!“

Insgesamt sechs Wochen war die Ausstellung täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Neben einem umfangreichen Veranstaltungsangebot mit Filmen und Diskussionsabenden wurden auch regelmäßige Führungen angeboten. Anfänglich waren nur einzelne Besucher:innen pro Tag in der Ausstellung, gegen Ende wurden es immer mehr, und doch sind es letztlich erschreckend wenige gewesen: Rund 600 Besucher:innen wurden gezählt. Werbung war ein Problem, Corona ein anderes. Doch die Rückmeldungen derer, die die Ausstellung besuchten, waren rundweg positiv.

Unsere Begleitbroschüre „Namibia: Gestohlene Vergangenheit – verhinderte Zukunft“ hat Anklang gefunden und wurde immer wieder nachgefragt. Für viele, die sich vorher nicht mit Namibia beschäftigt hatten, war sie die Brücke zur historischen Einordnung der Ausstellung. Dazu dienten auch die Filmabende und besonders die regelmäßigen Führungen, die sehr gut besucht wurden.



Eröffnung der Ausstellung „Stolen Moments“ in den Wagenhallen durch Martin Andjaba, den namibischen Botschafter in Deutschland

Afrika neu denken

Ein besonderes Highlight war die Tagung „Namibia und Deutschland. Anatomie einer komplexen Beziehung“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Afrika Neu Denken“.

„Afrika neu denken“ findet seit 2013 statt. 2021 wurde diese Konferenz, die bis dahin ihr Zuhause in Frankfurt am Main hatte, auch in Dortmund und Stuttgart durchgeführt. In Dortmund lag der Fokus auf „60 Jahre Unabhängigkeit“ und knüpfte damit an das Thema der Reihe vom letzten Jahr an. Die Tagung in Stuttgart bezog sich auf die Namibia-Initiative der Landesregierung Baden-Württembergs, die Menschen hierzulande Namibias Werdegang als Nation sowie die Auswirkungen und Folgen des deutschen Genozids näherbringen will, der bis heute die deutsch-namibischen Beziehungen belastet. In der Tagung sollte besonders in den Blick rücken, wie bei aller Differenzierung kolonialer Prägungen die deutsch-namibischen Beziehungen als exemplarisch für die europäisch-afrikanischen Beziehungen gelesen werden können.

Durchgeführt wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem DEAB, dem Forum der Kulturen der Welt und dem Eine-Welt-Forum Mannheim. Sie wurde hybrid durchgeführt, wobei die Mobilisierung in Baden-Württemberg unter den Erwartungen blieb, was vermutlich auf den Umstand zurückzuführen ist, dass in der Phase der Pandemie rund um den Oktober wenig Menschen sich trauten, physische Veranstaltungen wahrzunehmen. Dagegen funktionierte die Mobilisierung auf dem afrikanischen Kontinent hervorragend: Phasenweise waren über 60 Personen aus verschiedenen afrikanischen Ländern online zugeschaltet, darunter Nachkommen der Opfer des Genozids aus Namibia oder aus den Exil-Gemeinden in Botswana und Südafrika. Hinzu kamen junge Aktivist:innen aus frankophonen Ländern wie Benin, Togo, Kamerun und dem Senegal.

So konnte diese Veranstaltung zweierlei leisten: Die anwesenden Teilnehmenden konnten aus erster Hand von legitimierten Vertreter:innen der Ovaherero und Nama erfahren, warum sie den Kompromiss der Bundesregierung mit ihrer Regierung ablehnen, immer noch auf eine Entschuldigung von Deutschland warten und worauf es ankommt, wenn sie von Reparationen und Rehabilitation sprechen, nämlich auf die Anerkennung der Würde der Nachkommen und die Schaffung der Rahmenbedingungen für eine neue Zukunft. Darüber hinaus war die Veranstaltung für die afrikanischen Teilnehmenden aus zwei



Einblick in die Ausstellung „Stolen Moments“

verschiedenen Regionen eine großartige Gelegenheit, sich über gemeinsame Lernprozesse im Umgang mit ihren unterschiedlichen kolonialen Traditionen und deren Reproduktionen in Diskursen und Praxen auszutauschen.

Die vor Ort an der Tagung Teilnehmenden konnten während der Pausen die Ausstellung besichtigen und dadurch die durch den Kolonialismus gestohlenen Momente, von denen in vielen Beiträgen die Rede war, ein Stück nachempfinden. Solche Momente können nicht mehr rückgängig gemacht werden, aber eine Anknüpfung an die Momente der Brüche ist möglich.

Simone Knapp & Boniface Mabanza Bambu



Ansprechpartner:innen

Caroline Bader

Projektkoordinatorin GreenFaith
Deutschland

Dr. Sarah Köhler

Referentin für die Ökumenische Arbeitsstelle
Anthropozän

Joachim Langer

Freier Mitarbeiter im Projekt
„Kirchengemeinden & Transformation“



Kirchengemeinden auf dem Weg der Transformation – Projektstart 2021

Seit Mai 2020 gab es regelmäßige Treffen und Überlegungen, wie die Werkstatt Ökonomie und die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) in einem Projekt zusammenkommen können. Welche Synergie-Effekte können wir generieren und auf das Projekt übertragen?

Unsere Idee

Die Ursache dafür, dass durch Umweltzerstörung und Klimakrise die Lebensgrundlagen der Menschheit gefährdet werden, liegt in unserer Art und Weise des Wirtschaftens. Das ist der Kern des Problems. Hier wollen wir ansetzen und einen Lösungsansatz suchen. Wir brauchen eine ethische Wirtschaftsordnung, die uns motiviert und inspiriert, zum Beispiel die Menschenrechte zu achten und die Schöpfung zu schützen.

Das Angebot der Gemeinwohl-Ökonomie

Das Ziel der GWÖ ist ein gutes Leben für Mensch und Umwelt. Der Maßstab dafür ist, wie wir die Werte Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Mitbestimmung und Transparenz in wirtschaftlichen Zusammenhängen leben. Die GWÖ bietet einen Leitfaden für die konkrete Umsetzung an.

Mit Kirchengemeinden für eine ethische Wirtschaftsordnung

Die Kirchen mit ihren Kirchengemeinden sowie alle Einrichtungen, die dazugehören, sind einer der

größten Arbeitgeber in Deutschland haben einen entsprechenden wirtschaftlichen Einfluss. Da die oben genannten Werte der GWÖ den christlichen Leitbildern wie Nächstenliebe, Achtung der Menschenwürde und gerechtes Teilen entsprechen, können die Kirchengemeinden diesen „neuen“ Maßstab gut übernehmen und damit in Summe zur Etablierung einer ethischen Wirtschaftsordnung beitragen.

Motivation aus dem Glauben

Unser Glauben ist eine wichtige Quelle, um uns für ein menschenwürdiges Leben für alle Menschen auf dieser Erde, für eine gerechte Verteilung von Lebensgütern sowie den Schutz der Schöpfung einzusetzen. Kirchengemeinden tragen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei.

Jetzt besteht noch eine Chance: Transformation

Jetzt, heute, sind wir noch in der Lage, Dinge zu ändern, um die größten Auswirkungen der negativen Klima-Veränderungen abwenden zu können.



Mit einem „Weiter so“ wird es nicht gelingen. Es braucht grundsätzliche, systemische Änderungen und einen entsprechenden sozial-ökologischen Umbau unserer Gesellschaft und Wirtschaft: die Transformation.

Die ersten Veranstaltungen zeigen, dass Bündnisse aus verschiedenen Kirchengemeinden und Organisationen in einer Stadt das Potenzial haben, neue Wege zu gehen und dafür spezifische Formate zu entwickeln.

Joachim Langer



„Umkehr jetzt!": eine einjährige Weiterbildung mit 18 Multiplikator:innen

Im Jahr 2021 haben wir mit der Ökumenischen Arbeitsstelle Anthropozän erstmals intensiv Kontakt zur kirchlichen Basis gesucht: ein Jahr, vier Wochenenden, achtzehn Teilnehmende aus ganz Deutschland.

Die Gruppe selbst ist interkonfessionell, intergenerativ und mit kreativen Ideen angetreten. Mit achtzehn verschiedenen, regionalen Projektideen, die die Transformation in eine nachhaltige, öko-soziale Welt mitgestalten sollen, startete die Weiterbildung im Januar 2021.

Die Teilnehmenden arbeiten in christlichen Gemeinden, Netzwerken und Initiativen und sie wollen Teil der Veränderung sein. Das Jahr war inhaltlich voll und reich an Begegnungen.

Im Februar 2021 gab es erste Online-Module zur Umweltpsychologie als Einstieg in individuelle und gemeinschaftliche Ansätze zum Wandel. Es folgte ein weiteres Online-Wochenende, das in Zusammenarbeit mit Gregor Hagedorn von Scientists for Future in die Anthropozändebatte und zusammen mit Christine Gühne von Brot für die Welt in schöpfungstheologische Diskussionen einführte und methodische Ansätze zum Change-Management bot.

Ein Wochenende nur Spiritualität: die Besonderheit von „Umkehr jetzt!"

Das zweite Wochenende war ein absolutes Highlight und Spezifikum der Ausbildung. Im Mittelpunkt stand die Frage nach ganzheitlichem Wandel, der im Inneren des Menschen beginnt und von dort aus weiter Kreise zieht. Es war heiß und sonnig. Alle



Das zweite Wochenende der Weiterbildung fand in Zusammenarbeit mit Sr. Elisabeth Bäßler vom Franziskaner-Kloster in Sießen und Sr. Miriam Zahn von der Communität Christusbruderschaft in Selbitz statt. Sie haben die Gruppe inhaltlich und spirituell das ganze Wochenende, das vor Ort in Selbitz stattfand, begleitet.

achtzehn Multiplikator:innen reisten in das etwas abgelegene Selbitz. Wir, Sr. Miriam Zahn von der dortigen Communität der Christusbruderschaft und Sr. Elisabeth Bäßler von den Franziskanerinnen sowie Christine Gühne von Brot für die Welt und ich haben uns intensiv auf das Wochenende rund um christliche Spiritualität vorbereitet. Christoph Fuhrbach stellte

über eine Videozuschaltung auch das Projekt „erdverbunden“ vor. Es war intensiv, still und etwas ganz Besonderes für die Gruppe, die hier menschlich und inhaltlich zusammengewachsen ist. Michael Charbonnier aus der Lüneburger Heide sagte sinngemäß zum Wochenende: „Ich habe erwartet, Neues zu lernen, und bin zurück nach Hause gekommen.“ Christliche Spiritualität in den Mittelpunkt des Wochenendes zu stellen, hatte eine anhaltende Wirkung für die gesamte Gemeinschaft der Ausbildung.

Gemeinsam mit Referent:innen von MISEREOR, der KASA, Anders Wachsen aus Dresden, der Universität Jena, Greenfaith International und vielen mehr haben die folgenden Ausbildungswochenenden eine global verantwortliche, politische, wirtschaftliche und soziologisch-gesellschaftliche Perspektive für die Projekte geboten. Methodisch lernten die Teilnehmenden, ihre Projekte in Kurzpräsentationen, so genannten Pitches, vorzustellen, davon mit Leidenschaft zu erzählen und Menschen damit zu berühren sowie ihre Ideen öffentlichkeitswirksam und für die Mittelakquise in Szene zu setzen.

„Für mich ist das Besondere des Programms die Verbindung von Wissen und Glauben“, sagte Constanze Latussek, Koordinatorin des Ökumenischen Prozesses und Kommunikationstrainerin, die als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Change-Management die Ausbildung begleitete.



Abschlussfoto der Ausbildungsgruppe vor der Schlosskirche in Wittenberg.



Übergabe der Teilnehmenden-Zertifikate durch die Ausbildungsleitung, Dr. Sarah Köhler, in Wittenberg.

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ (Mahatma Gandhi)

Mit der Ausbildung sind unterschiedliche Projekte im kirchlichen Bereich gestartet. Die Ansätze reichen von der Idee einer Ordensgründung über Jugendarbeitsprojekte bis hin zu regionalen Laudato Si' Reflexionsgruppen. In der Lüneburger Heide soll sogar ein Ort des Wandels entstehen. Ein leeres Pfarrhaus mit wunderschönem Garten soll neue Keimzelle für eine nachhaltige, offene, vielfältige und bereichernde Gemeinschaft werden. Ziel ist es, die dortige Dorfgemeinschaft zu stärken und gemeinsam anders und zukunftsfähig zu leben. Der Ort soll ein ganzheitliches Angebot bieten, das auf Kopf, Herz und Hand zielt. Mit dem Projekt „Meuterei und Zuflucht“ will Lehrerin Anne Veit zwei großen Bereiche verbinden: Den politischen Aktivismus und eine gelebte (christliche) Spiritualität.

Viele Projekte haben während der Ausbildung begonnen. Sie alle wachsen und die Teilnehmenden und ihre Ideen werden die Arbeit des Ökumenischen Prozesses „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ in den nächsten Jahren bereichern.

Sarah Köhler

UMKEHR
ZUM
LEBEN

Paradising: eine neue Sprache für neue Wirklichkeiten

Paradising ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Ökumenischen Arbeitsstelle Anthropozän und Dr. Constantin Gröhn, Pastor für Diakonie & Bildung im Kirchenkreis Hamburg-Ost.

Am Anfang waren eine Frucht, ein Biss und die Erkenntnis.

Paradising ist zunächst ein Konzeptpapier. Das Ziel des Konzeptes ist der Beginn einer innerkirchlichen wie gesellschaftlichen Debatte darüber, in welcher Welt wir leben und mit welchen Bildern wir von ihr erzählen wollen.

Nach der Klimakonferenz in Glasgow war eines wieder klar: Wir sind immer noch gefangen im Widerspruch davon, in dramatischen Worten über den Zustand der Erde zu berichten und gleichzeitig dieser Einsicht die entsprechenden Taten folgen zu lassen.

Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ein Handlungsproblem. Das ist so, und doch liegt es in Teilen daran, dass wir als Wissenschaftler:innen und Suchende ein Kommunikationsproblem haben. Genau deswegen sollten wir über unsere Vorstellungen der Welt von Heute und Morgen reden und nachdenken. Wer Gewissheit haben will, wo wir hinwollen, in welche andere Welt, muss von ihr zu erzählen und in Bildern zu berichten wissen, sonst wird man für seinen Wunsch keinen Beistand oder aktives politisches Handeln erwarten können. Das ist die Überzeugung hinter dem Projekt Paradising.

Wo alles begann

Die Idee von Paradising entstand während der Vorbereitung der Tagung „Zukunft angesichts der ökologischen Krise. Theologie neu denken“ vom 7. bis 9. Juni 2021. Theologie neu denken, das ist, was Paradising versucht. Denn eine Frage im Rahmen dieser Tagung war, ob unsere Bilder und Narrative von Gott, vom Menschen, von der Mitschöpfung noch stimmen.

Das Konzeptpapier beginnt mit einer theologischen Analyse und setzt bei einem Verständnis vom Garten Eden als noch zu gewinnendes Paradies an. Es folgen eine Betrachtung zum Anthropozän – dem Zeitalter des Menschen, unserer eigenen Paradieskultur und wie wir die Rede vom Paradies und das Paradiesieren grob in Bezug auf ein konkretes Handeln und Empfangen denken können. Heutige Paradiesvorstel-



lungen erzählen uns Geschichten von einer Segeljacht, die dem Sonnenuntergang entgegenfährt, und einsamen Inseln oder dem Kinderparadies mit 0,50 € Eintrittspreis für allerhand bunte Fahrgeschäfte. Was paradiesisch sei, ist in der Realität eine kapitalistische und höchst selbstorientierte materialistische Umsetzung und Anhäufung von Erlebnissen und Besitz für Wohlhabende auf Kosten der Mehrheit. Unsere Paradiesvorstellungen sind oft kulturell entleert und einseitig, dabei waren die biblischen Bilder einst voll und gerecht. Wir wollen die kulturellen Paradiesprägungen aufdecken und wieder inhaltlich neu füllen und mitsprechen, wie eine Welt für alle, eine Welt für die Vielen und nicht für die Wenigen, die Reichen und Ausbeuterischen aussehen könnte.

Die Geschichte von Eden

Die Geschichte von Eden erzählt uns heute noch das Folgende: Das einzige Paradies, das es je gab und geben wird, ist das auf der Erde konstituierte. Denn hier wird die Erschaffung unserer Welt mit Pflanzen, Tieren und dem Menschen geschildert, in der wir auch weiterhin, auch heute noch leben. Heute leben wir im „Anthropozän“, und wissen mehr über den menschlichen Einfluss auf die Erde und alles, was sie ausmacht, als je zuvor. Der Planet Erde, unser Raum für das Paradies, ist von Menschen, griech. *Anthropos*, in Beschlag genommen. Die aktuellen gesellschaftlichen Debatten hin zu einer sozial-ökologischen

Transformation werden wenig in Bildern geführt. Der Weg zu einer Welt im Einklang, in der ökologische und soziale Gemeinschaft miteinander gut verbunden sind, ist erzählerisch und visionär noch wenig anspre-



Dr. Constantin Gröhn



Dr. Sarah Köhler

chend. Die Debatten bleiben vielmehr auf ökonomischer und technischer Ebene stecken. Hier stecken wir auch in der Kirche fest. Ohne darüber nachzudenken, auf welchen Annahmen die Gestaltung zukünftiger Gesellschaftsformen basiert, wird es keinen kulturellen Wandel geben. Doch genau darauf zielt Paradising und beschreibt, dass wir vieles in der Hand haben und hierin reichlich Potenzial liegt.

Wenn wir es uns als Kirchen, vielleicht als einzelne Landeskirchen oder Bistümer, zur Aufgabe machen, wieder neu vom Paradies, der Zukunft einer Welt in Beziehungen zu erzählen und diese Erzählungen in praktischen Zusammenhängen zur Realität zu machen, ist das ein Beginn kulturellen Wandels.

Sarah Köhler

GreenFaith in Deutschland: Ein multireligiöses Klima-Netzwerk entsteht

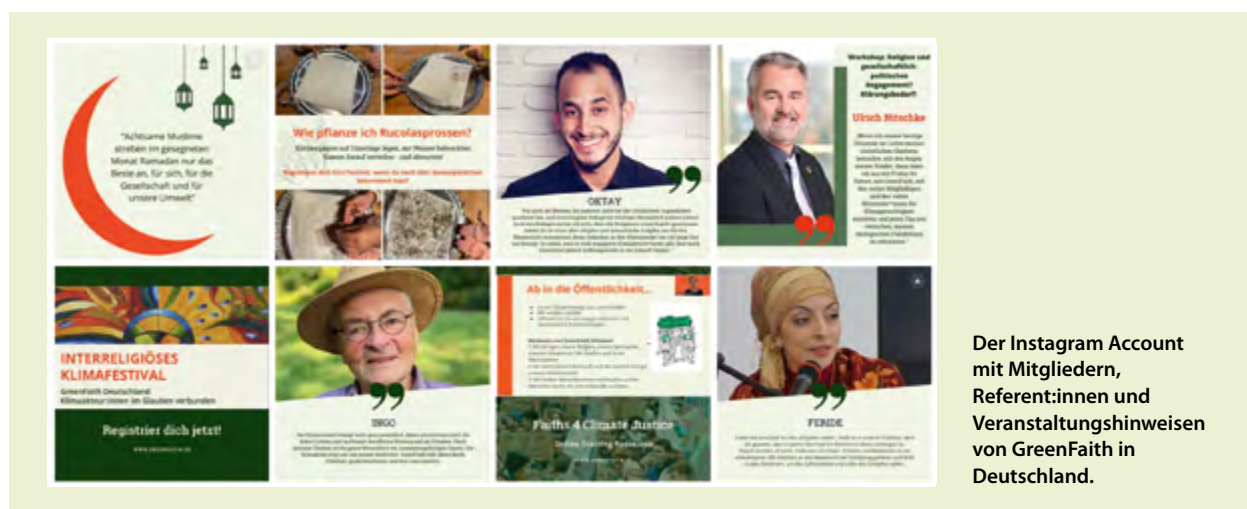
Voller Dankbarkeit blicke ich auf 2021 zurück – das erste Jahr, in dem die Initiative „GreenFaith in Deutschland“ gestartet ist. Gemeinsam haben wir als multireligiöser Arbeitskreis begonnen, uns für Klimagerechtigkeit stark gemacht, haben gebetet und musiziert, sind gepilgert und haben demonstriert, haben zugehört und unsere Stimme erhoben. Unsere Website, Social Media-Kanäle und Logo sind entwickelt und nehmen an Fahrt auf.

Ein besonderer Höhepunkt war das erste „Interreligiöses Klimafestival“ am 31.10. – eine Plattform zum Kennenlernen von Klima-Initiativen verschiedener religiöser Gruppen in Deutschland und zur Diskussion über das Bewusstwerden unsere religiösen



Klima-Narrative, zu Glaube und öffentlichem Engagement und zur globalen Klimagerechtigkeit.

Ein weiterer Meilenstein war der virtuelle Protest gegen die Entwidmung dreier Kirchen für die Braunkohle, in Solidarität mit der christlichen Initiative „Die Kirche(n) im Dorf lassen“. Am Ersten Advent 2021 wurden rund um Lützerath drei Kirchen ent-



widmet und an den Energiekonzern RWE übergeben. RWE wird in diesem Gebiet die Zeche Garzweiler II ausweiten; geschieht das wie geplant, wird Deutschland seine Pariser Klimaziele nicht einhalten können. Durch die virtuelle Gebetskette mit dem Hashtag #DieKirchendenMenschen gingen Gebete und Nachrichten aus verschiedenen Religionen und Ländern ein. Diese wurden dann während der Entwidmung außen auf die Kirche projiziert.

Der nächste Schritt von GreenFaith in Deutschland, die Gründung von lokalen GreenFaith Circles, hat schon begonnen; wir sind gespannt auf ein neues kraftvolles Jahr für Klimagerechtigkeit.

Caroline Bader



Nach den friedlichen Protesten berichtet die Tageschau am 30.11.2021 von den Ereignissen rund um die Entwidmung der Kirchen.

GreenFaith International: globale multireligiöse Mobilisierungen für Klimagerechtigkeit

In 2021 rief das internationale GreenFaith-Netzwerk gleich zweimal zu einem weltweiten Aktionstag für Klimagerechtigkeit auf, im März und Oktober. Insgesamt beteiligten sich ca. 1000 Gruppen mit Aktionen vor Ort in über 60 Ländern – eine mutmachende, entschlossene und vielfältige Kampagne, die um die ganze Welt ging. Gemeinsam forderten die Gruppen das Ende fossiler Energien und das Ende ihrer Finanzierung, Klimagerechtigkeit und gerechte Übergänge in grüne Jobs. Auch in Deutschland beteiligten sich buddhistische, christliche, muslimische und Baha'i Gruppen vor Ort.

Caroline Bader



„Pray-in“ in Charlotte/USA während des weltweiten Klimaaktionstages „Faiths 4 Climate Justice“

Living the Change: Deine Zeit, die Veränderung zu leben

Warum sollten und wie können wir als Menschen des Glaubens ein klimagerecht(er)es Leben führen? Eine Lebensweise, die gut fürs Klima ist, sendet eine klare Botschaft. Wir wissen, dass individuelle Verhaltensänderungen allein die Erde nicht retten können. Aber unsere Lebensweise mit unserem Glauben, unseren tiefsten Werten und Überzeugungen in Einklang zu bringen, ist eine Möglichkeit, um uns persönlich gegen die Ungerechtigkeit zu entscheiden.

Die Neujahrskampagne „Deine Zeit, die Veränderung zu leben“ rückte die persönliche Lebens-

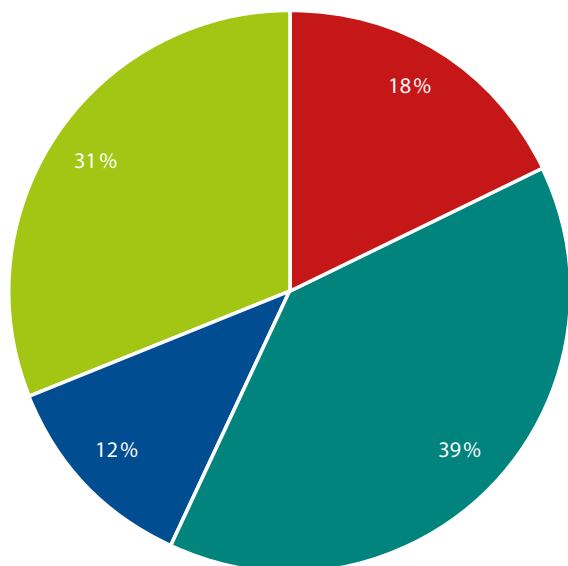
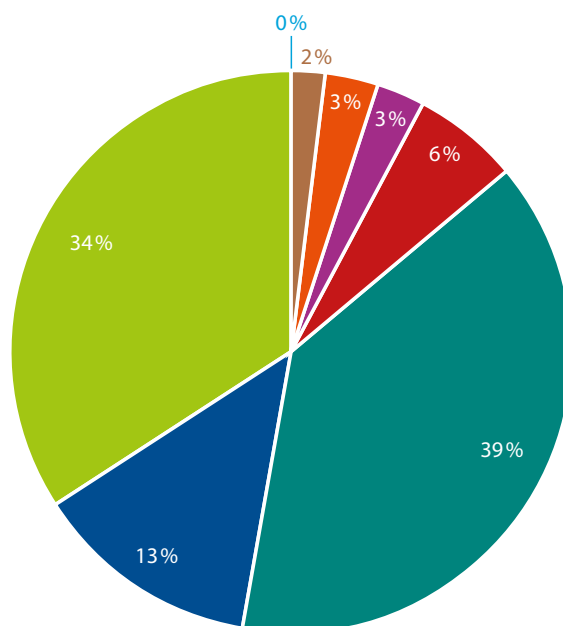
weise in den Mittelpunkt. Rund 600 Teilnehmende stellten sich der Herausforderung und nahmen sich einen persönlichen Klima-Vorsatz für das neue Jahr vor. Mit wöchentlichen Community Calls in vier Sprachen, spirituellen Impulsen und praktischen Tipps zur Reduzierung des eigenen ökologischen Fußabdrucks wurden sie von unserem Living the Change-Team dabei unterstützt. Die Rückmeldungen sprechen für sich und eine Wiederholung für nächstes Jahr ist schon geplant!

Caroline Bader

Finanzübersicht 2021

Einnahmen nach Einnahmenart (Euro)

Spenden	19.261,15
Vortrags- und andere Honorare	21.209,00
Projektunabh. Zuwendungen	34.000,00
Zuwendungen Kirchl. Arbeitsstelle Südl. Afrika	236.236,00
Zuwendungen Wirtschaft & Menschenrechte	76.465,83
Zuwendungen Religion & Transformation	208.164,71
Sonstige Einnahmen	12.277,00
Entnahme aus der Rücklage	813,70
Summe der Einnahmen	608.427,39

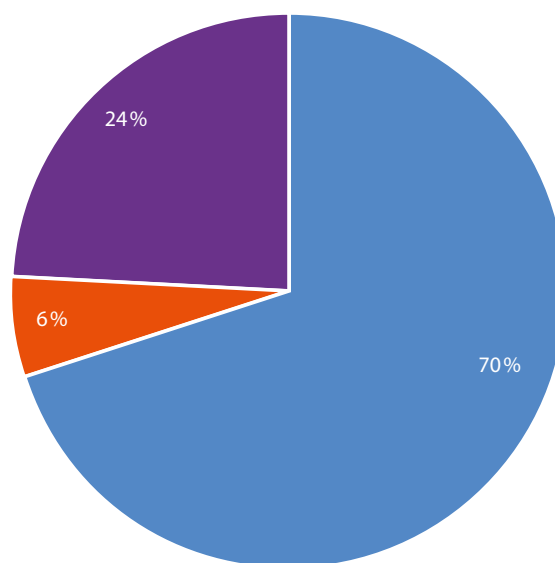


Ausgaben nach Projektbereichen (Euro)

Projektunabhängig	108.317,06
Kirchl. Arbeitsstelle Südl. Afrika	234.049,65
Wirtschaft & Menschenrechte	75.141,05
Religion & Transformation	190.919,63
Summe der Ausgaben	608.427,39

Ausgaben nach Ausgabenart (Euro)

Personalkosten	426.710,82
Projektunabh. Sachausgaben	38.206,12
Projektgeb. Sachausgaben	143.510,45
Summe der Ausgaben	608.427,39



Hinweis: Die Rechnungslegung der Werkstatt Ökonomie wird jährlich durch die Treuhandstelle des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche in Baden überprüft. Der Bericht kann angefordert werden.

Publikationen

Broschüren und Factsheets

Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) in der Werkstatt Ökonomie (2021): Südafrika im Unterricht, 20 Unterrichtsmaterialien und ein interaktives Quiz, Februar 2021, <https://www.woek.de/publikationen/detail/suedafrika-im-unterricht/>

Werkstatt Ökonomie (2021): Jahresbericht 2020, Heidelberg, April 2020, 20 Seiten + Anhang, <https://www.woek.de/publikationen/detail/jahresbericht-2020-der-werkstatt-oekonomie/>

Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke / Werkstatt Ökonomie / Christliche Initiative Romero (Hgg., 2021): Sozialstandards und Menschenrechte in der öffentlichen Beschaffung. Synopse der vergaberechtlichen Regelungen der Bundesländer. Redaktion: Uwe Kleinert (WÖK), Simone Ludewig (agl) und Johanna Ficke (CIR), Autor:innen: Uwe Kleinert und Annaleena Zunftmeister (WÖK), Simone Ludewig (agl) und Johanna Fincke (CIR). agl-Dokumente, Nr. 29. Berlin / Heidelberg / Münster, Juli 2021, 68 Seiten, <https://www.woek.de/publikationen/detail/sozialstandards-und-menschenrechte-in-der-oeffentlichen-beschaffung-synopse/>

Sarah Köhler und Constantin Gröhn (2021): Paradiesing. Warum wir eine alte Vorstellung für die Zukunft zurückerobern wollen! Werkstatt Ökonomie: Heidelberg, September 2021, 40 Seiten, <https://www.woek.de/publikationen/detail/paradiesing-warum-wir-eine-alte-vorstellung-fuer-die-zukunft-zurueck-erobern-wollen/>

Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) in der Werkstatt Ökonomie (2021): Namibia: Gestohlene Vergangenheit – verhinderte Zukunft, Begleitbroschüre zur Ausstellung „Stolen Moments. Namibian Music History Untold“, Redaktion: Simone Knapp, Oktober 2021, 36 Seiten, <https://www.woek.de/publikationen/detail/namibia-gestohlene-vergangenheit-verhinderte-zukunft/>

Artikel

Boniface Mabanza: Erfüllung eines Traums? Die Afrikanische Freihandelszone AfCFTA soll die größte ihrer Art werden – Viele Fragen bleiben jedoch offen, In analyse & kritik. Zeitschrift für linke Debatte und Praxis Nr. 667, Januar 2021, <https://www.akweb.de/politik/afrikanische-freihandelszone-afcfta-und-alternativen/>

Simone Knapp: Grundeinkommen in Namibia – da geht noch was. GE News (online) 22.01.2021 <https://www.grundeinkommen.de/30/01/2021/ge-news-januar-2021.html>

Sarah Köhler: Wenn sich die Idee von einer Großen Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft nicht in die gesellschaftliche Praxis umschlägt, bleibt es eben nur eine Idee. Hier finden Sie eine kurze Beschreibung unserer Weiterbildung, Blogbeitrag März 2021. <https://blog.misereor.de/2021/03/09/umkehr-jetzt-es-geht-anders-kirche-sein/>

Sarah Köhler: Aufklärung, Anthropozän, Apokalypse? Wohin führt eine Anthropologie ohne Gott?, In: Badi-sche Pfarrvereinsblätter, April 2021, S.10-14 (169-173) https://www.pfarrverein-baden.de/assets/pfarrvereinsblaetter/pfarrvereinsblatt_4-2021.pdf

Uwe Kleinert: Am Ende der Kette – bekommen wir ein gerechtes Lieferkettengesetz?, in: DEAB-Jahresbericht 2020, Mai 2021, S. 19

Boniface Mabanza: Ein herausforderndes Erbe für Tansania und Afrika. Zum Tod von John Pombe Magufuli, In: Afrika Süd 3/2021 (Mai/Juni), S. 8-10, <https://www.afrika-sued.org/ausgaben/heft-3-2021/ein-herausforderndes-erbe-fuer-tansania-und-afrika/>

Boniface Mabanza: Mythos von der Invasion Europas, In: Forum Migration Juli 2021, <https://www.dgb-bildungswerk.de/migration/mythos-von-der-invasion-europas>

Uwe Kleinert: Das Lieferkettengesetz: der Anfang vom Ende des Dogmas der Freiwilligkeit, Juli 2021, online, Stiftung Energie & Klimaschutz, <https://www.energie-klimaschutz.de/das-lieferkettengesetz-der-anfang-vom-ende-des-dogmas-der-freiwilligkeit/>

Simone Knapp: Niemand sieht hin. Moderne Sklaverei auf Südafrikas Weinfarmen. In: Forum Weltkirche 4, Juli/August 2021. Aachen, S. 24ff.

<https://www.forum-weltkirche.de/hefte/2021/heft-4/2021-moderne-sklaverei/unser-wohlstand-geht-auf-kosten-der-armen-1/>

Boniface Mabanza: Namibia: Die politische Landschaft ändert sich: In Africa Positive 82/2021 (August), S. 16

Boniface Mabanza, Eine verpasste Chance: Deutschlands halbherzige Anerkennung des Genozids in Namibia, In Africa Positive 82/2021 (August), S. 17

Boniface Mabanza: The Marikana Massacre, the Mining Sector and the Future of the African Continent. In: Newsletter of the Plough back the fruits campaign August 2021, <https://basflonmin.com/home/de/the-marikana-massacre-the-mining-sector-and-the-future-of-the-african-continent/>

Simone Knapp: Stolen Moments, Afrika Süd, Bonn, 50. Jahrgang Nr. 5, September/Oktober 2021, S. 24f. <https://www.afrika-sued.org/ausgaben/heft-5-2021/stolen-moments/>

Simone Knapp: Musikalisches Erbe, zum Leben erweckt, Welt-Sichten Magazin, Frankfurt, November 2021, S. 66.

Boniface Mabanza: Platin aus Südafrika in unseren Autos, In: Clara Thompson, Tobi Rosswog, Jutta Sundermann, Jörg Bergstedt (Hg.): Aktionsbuch Verkehrswende. Acker, Wiese & Wald statt Asphalt, Oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation, Dezember 2021, S. 10-11

Boniface Mabanza: Rassismus strukturell denken. Zur Bedeutung der ökonomischen Dimension, In: Each One Teach One e.V.: Anti-Schwarzer Rassismus. Grundlagen, Strukturen, Intersektionen, Each One Teach One 2021, S. 40-43

Sarah Köhler, Heiliger Abend und Heilige Nacht / Christvesper und Christnacht, Beitrag auf Nachhaltig Predigen, Dezember 2021, <http://www.nachhaltig-predigen.de/index.php/predigtanregungen/2021-22/62-predigtanregungen-2021-22/1107-christvesper-nacht-bzw-hl-abend-hl-nacht-24-12-21>

Interviews

Fair Toys Organisation: Wir sind FTO!, Interview mit Uwe Kleinert, im Newsletter der FTO, März 2021

Das Erste: Zeitreise: David Livingstone. Interview mit Boniface Mabanza, https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/morgenmagazin/videos/Zeitreise_Livingstone-100.html

Place for Africa e.V.: 60 Jahre Unabhängigkeit: Eine kritische Bilanz, <http://www.place-for-africa.org/blog/2020/06/04/interview-with-boniface-mabanza/>

Domradio: Nelson Mandela Tag am 18.07.2021. Ein Interview mit Boniface Mabanza, <https://www.domradio.de/audio/ein-interview-mit-boniface-mabanza-koordinator-der-kirchlichen-arbeitsstelle-suedliches>

Weltladen Ditzingen: Lieferkettengesetz und das Marikana Massaker. Interview mit Simone Knapp, Dezember 2021. <http://www.weltladen-ditzingen.de/index.php?page=aktuelles>

Südwind Österreich: Koloniale Strukturen setzen sich fort. Boniface Mabanza im Interview, https://www.suedwind.at/fileadmin/user_upload/suedwind/Regionalstelle_OOE/Downloads/SW-Aktuell/03_SWA_2021_Website.pdf

Kirche im SWR: Anthropozän – leben im neuen Erdzeitalter. Sarah Köhler im Interview, <https://www.kirche-im-swr.de/?page=beitraege&id=34126>

Newsletter

Newsletter der Werkstatt Ökonomie
1/2021 (Februar), 2/2021 (Mai), 3/2021 (Juli), 4/2021 (Oktober), 5/2021 (Dezember)
<https://www.woek.de/newsletter/>

KASA-Newsletter
1/2021 (April), 2/2021 (Juli), 3/2021 (Dezember)
<https://www.kasa.de/newsletter/>

Projekt-Info Kirchengemeinden auf dem Weg der Transformation
1/2021 (November)

Termine

12.01.2021	Fachkommission Fluchtursachen, online: Plenum
14.01.2021	Jungsozialisten Tübingen, online: Interne Veranstaltung zum Lieferkettengesetz, Interview und Diskussion
14.01.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: Barcamp zur Weiterbildung „Umkehr jetzt!“
18.01.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
19.01.2021	Justitia et Pax, online: Sitzung der Resonanzgruppe zur sozial-ökologischen Transformation
20.01.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der baden-württembergischen Promotor:innen mit Staatsministerin Theresa Schopper
21.01.2021	Ökumenischen Strategietag 2022, online: Globale Kompetenz für zukunftsfähige Kirchen
21.01.2021	Ökumenische Koordination in Baden-Württemberg, online: Strategietag zum Thema Ökonomie des Lebens als Thema der Ökumene, Workshop
25.01.2021	EKIBA Fachgruppe Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens, online: Sitzung der Fachgruppe
26.01.2021	Bündnis für Sozial-Ökologische Transformation, online: Sitzung des Bündnisses
27.01.2021	KASA, online: Südafrika in der Pandemie. Vortrag
27.01.2021	Zimbabwe Europe Network (ZEN) Board, online: Board Meeting
27.01.2021	Bürgerrat Deutschlands Rolle in der Welt, Online: Vortrag zur Handelspolitik
01.02.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der ad hoc-AG „Landtagswahl“
03.02.2021	Heidelberger Bündnis für gerechten Welthandel, online: Gegen die Ausbeutung der Menschen und Zerstörung der Natur im globalen Süden: das Lieferkettengesetz, Vortrag und Diskussion
03.02.2021	EMS, KASA, online: Partnerschaftskonsultation Südafrika
04.02.2021	Initiative Lieferkettengesetz, online: Treffen der AG Wirtschaft
09.02.2021	agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Vorbereitungstreffen für den Austausch mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) zur Weiterentwicklung der Fachkonferenzen zur Beschaffung am 21.4.2021
10.02.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Online-Talk mit den entwicklungspolitischen Sprecher:innen der Landtagsfraktionen
11.02.2021	Werkstatt Ökonomie, online: Projektbeirat Kirchengemeinden auf dem Weg zur Transformation
12.02.2021	ÖkoWorld Lux S.A., online: Sitzung des Anlageausschusses des ÖkoVision-Fonds
12.02.2021	KASA, online: Swazi-Netzwerktreffen
16.02.2021	Forum Fairer Handel / agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Treffen der Arbeitsgruppe „Fairer Handel in der Beschaffung“
18.02.2021	Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg und Bayerisches Bündnis, online: Workshop „Endspurt zum Lieferkettengesetz“, Vorbereitung und Durchführung

24.02.2021	agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Treffen der Regional-koordinator:innen der Initiative Lieferkettengesetz
25.02.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: Ausbildungswochenende von „Umkehr jetzt!“
26.02.2021	Staatsministerium Baden-Württemberg, online: Treffen der AG Promotor:innen-Programm des Rates für Entwicklungszusammenarbeit (REZ)
01.03.2021	Initiative Lieferkettengesetz, online: Treffen der ad hoc-AG „Argumente“
01.03.2021	Forum Fairer Handel / agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Jour fixe der Arbeitsgruppe „Fairer Handel in der Beschaffung“
02.03.2021	EKD Referat für Nachhaltigkeit, online: Sitzung des Think Tanks
03.03.2021	EMS, KASA, online: Partnerschaftskonsultation Südafrika
08.03.2021	Initiative Lieferkettengesetz, online: Treffen der ad hoc-AG „Argumente“
08.03.2021	Werkstatt Ökonomie, online: Strukturgespräch zum Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“
11.03.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der ad hoc-AG „Landtagswahl“
11.03.2021	Katholikentag, online: Sitzung der Projektkommission
11.03.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän, online: Vernetzungstreffen mit Prof. Dr. Volker Rabens, CVJM Hochschule
12.03.2021	Werkstatt Ökonomie / WEED, online: Vorbereitungstreffen für Baustoffprojekt 2022/23
16.03.2021	agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Treffen des Fachforums, Arbeitsbereich Beschaffung
17.03.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
19.03.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der ad hoc-AG „Landtagswahl“
24.03.2021	Initiative Lieferkettengesetz, online: Trägerkreis-Treffen
24.03.2021	Namibia Project Group Hamburg, online: Beratungsgespräch
25.03.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: WS Umweltpsychologie mit Anne Röpke im Rahmen der Ausbildung von „Umkehr jetzt!“
26.03.2021	VHS Ludwigsburg, online: Afrika auf Augenhöhe – Black Conscious Bewegung. Vortrag
30.03.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Weltwirtschaft und globale Ungleichheit“
31.03.2021	Mannheimer Bündnis für gerechten Welthandel / Eine Welt Forum Mannheim, online: Lieferkettengesetz mit Schwachstellen, Vortrag und Diskussion
31.03.2021	agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Treffen der Regional-koordinator*innen der Initiative Lieferkettengesetz
07.04.2021	Brot für die Welt, online: Vorbereitung für das Projektstellentreffen
08.04.2021	Werkstatt Ökonomie / WEED, online: Vorbereitungstreffen für Baustoffprojekt 2022/23
14.04.2021	Engagement Global Facharbeitskreis Sozialwissenschaften/Politische Bildung, online: Sitzung der Fachgruppe
15.04.2021	ÖkoWorld Lux S.A., online: Sitzung des Anlageausschusses des ÖkoVision-Fonds

16.04.2021	Stadt Heidelberg, Online-Seminar: Partizipative Prozesse im Kontext kolonialer Erinnerung. Teilnahme
19.04.2021	Iwalewa-Haus, Bayreuth: Erstes Vorbereitungstreffen Ausstellung Stolen Moments
19.04.2021	Ökumenisches Bildungszentrum Sanct Clara Mannheim, online: Workshop der Ökumenischen Arbeitsstelle Anthropozän, Thema: Utopien für Realisten – Die Welt von Morgen gemeinsam denken
20.04.2021	EMS, online: Afrika-Beiratssitzung
21.04.2021	Forum Fairer Handel / agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Treffen der Arbeitsgruppe „Fairer Handel in der Beschaffung“
21.04.2021	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), online: Workshop „Weiterentwicklung der Fachkonferenzen zur Beschaffung“
21.04.2021	Afrika neu denken, online: Vorbereitungstreffen
22.04.2021	ÖkoWorld Lux S.A., online: Sitzung des Anlageausschusses des ÖkoVision-Fonds
22.04.2021	KASA, online: Trägerkreisversammlung
23.04.2021	Werkstatt Ökonomie u.a., Heidelberg: Protestinstallation für ein starkes Lieferkettengesetz auf dem Marktplatz
23.04.2021	agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Treffen des Fachforums zum Thema „Fairer Handel in der Beschaffung“
23.04.2021	ZEN, online: Mitgliederversammlung
26.04.2021	CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, online: Arbeitstreffen, Teilnahme (zeitweise)
26.04.2021	Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: Trägerkreissitzung
28.04.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Lobbyarbeit“
29.04.2021	Forum Fairer Handel, online: Fachgespräch „Definition Fairer Handel für die Beschaffung“
30.04.2021	Werkstatt Ökonomie, online: Projektbeirat Kirchengemeinden auf dem Weg zur Transformation
30.04.2021	African Trade Network (ATN), online; Strategietreffen zur AfCFTA
04.05.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Klausur
04.05.2021	Fachkommission Fluchtursachen, online: Plenum
05.05.2021	KKM, KASA, online: Gesundheit in Mosambik Wie Covid19 das vorherrschende Paradigma nicht verändert
05.05.2021	Katholikentag, online: Sitzung der Projektkommission
06.05.2021	SEATINI Uganda und Rosa-Luxemburg-Stiftung, online: AfCFTA Context. External Interests and Finance
07.05.2021	KASA, online: Meeting mit Francisco Mari und Admire Mutizwa
07.05.2021	Werkstatt Ökonomie, online: Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung
08.05.2021	NaturFreunde Baden-Württemberg, online: Fachtag der Fachbereiche Global und Umwelt, Vortrag „Das Lieferkettengesetz: ein wirksamer Beitrag zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt?“

08.05.2021	EMS, KASA, online: Our losses and gains because of Covid-19. Network Conference Southern Africa – Germany
11.05.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Weltwirtschaft und globale Ungleichheit“
14.05.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG Lobbyarbeit
18.05.2021	Hochschule Ulm, online: Das Lieferkettengesetz – Meilenstein für Wirtschaft, Politik und die Menschenrechte? Veranstaltung im Rahmen der Nachhaltigkeitswochen@Hochschulen BaWü
18.05.2021	Fachkommission Fluchtursachen: Vorstellung des Berichts
19.05.2021	Afrika neu denken, online: Vorbereitungstreffen
20.05.2021	Europa-Union Deutschland, e.V., online: Bürgerdialog zur Zukunft der EU-Afrika-Beziehungen. Vortrag
25.05.2021	Weltladen Tübingen / Aktionszentrum Arme Welt, online: Multiplikator:innen Schulung zum Thema „Lieferketten“
26.05.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
28.05.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Lobbyarbeit“ (erweitert)
30.05.2021	Konferenz für Friedensarbeit im Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD e.V., online: Vorbereitungstreffen für die Friedenskonferenz
31.05.2021	Georg-von Vollmar-Akademie e.V., Online-Diskussion zum Thema Kobalt als Kryptonit der Nachhaltigkeit. Moderation
01.06.2021	Initiative Lieferkettengesetz, online: Treffen der AG Wirtschaft
02.06.2021	ZEN, online: Board Meeting
02.–04.06.2021	ÖkoWorld Lux S.A., online: Sitzung des Anlageausschusses des ÖkoVision-Fonds
05.06.2021	Bundeskunsthalle, Bonn: Natur=Plastik. Expert:innengespräch zum Thema Ökologie und Nachhaltigkeit
07.–09.06.2021	EKD, online: „Zukunft angesichts ökologischer Krisen“, Vortrag der ASA im Rahmen der Tagung mit dem Thema „Im Grunde gut“- Menschenbilder der Weisheit
11.06.2021	KASA, online: Strategietreffen zu den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen. Moderation
14.06.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Nachhaltiges Wirtschaft“ (Entwicklungspol. Landeskongress)
15.06.2021	Engagement Global, online: Workshop zu den SDGs im Rahmen der Bundeskongress 2021. Vortrag
16.06.2021	Deutsche Kommission Justitia et Pax, online: Tagung „Wie sozial-ökologische Transformation gelingen kann“. Input
16.06.2021	Afrika neu denken, online: Vorbereitungstreffen
17.06.2021	Brot für die Welt, online: Projektstellentreffen
18.06.2021	VENRO: online: Vorbereitung des Workshops „Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit“
18.06.2021	BICC, online: Austausch zur Arbeit der Fachkommission „Fluchtursachen“

19.06.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Mitgliederversammlung
20.06.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, Selbitz Community Christusbruderschaft: Ausbildungswochenende von „Umkehr jetzt!“
21.06.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Landespolitik“
21.06.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Weltwirtschaft“
22.06.2021	ÖkoWorld Lux S.A., online: Beratungsgespräch mit dem Nachhaltigkeitsresearchteam zu den Konsequenzen aus dem Lieferkettengesetz
22.06.2021	AEJ, online: Vorbereitungstreffen der Transformationswerkstatt
22./23.06.2021	Missio Aachen, Aachen: Tagung zur modernen Sklaverei. Vortrag
23.06.2021	Katholikentag, online: Sitzung der Projektkommission
24.06.2021	AEJ, online: Transformationswerkstatt
24.06.2021	EU-Kommission, online: Civil Society Dialog on Trade/ESA Impact Assessment
25.06.2021	Engagement Global, online: Sitzung des Facharbeitskreises Sozialwissenschaften/Politische Bildung
28.06.2021	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: Trägerkreissitzung
29./30.06.2021	Werkstatt Ökonomie, Bad Herrenalb: Team- und Vorstandsklausur
07.07.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Basisschulung Nachhaltige Beschaffung für Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Fair macht Schule!“
07.07.2021	Effata Weltladen / KASA, online: Südafrika und die COVID-19 Pandemie. Vortrag
08.07.2021	Katholikentag, online: Podiumsplanung mit Mattias Kiefer, AGU
09.07.2021	Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg, Stuttgart: Treffen des Koordinierungskreises
09.07.2021	KASA, online: Swazi-Netzwerktreffen
12.07.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), Stuttgart: Treffen der AG „Landespolitik“
12.07.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), Stuttgart: Vorstandssitzung
13.07.2021	Friedrich Magnus Schwerd Gymnasium, Speyer: Schulworkshop „Fiese Früchtchen“
15.–16.07.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), Stuttgart: Treffen der Eine Welt-Promotor:innen in Baden-Württemberg
18.07.2021	Effata Weltladen / KASA, Heidelberg: Mandelas Erbe – Hoffnung in der Krise. Vortrag
18.07.2021	Dom-Radio, online: Interview mit Boniface zum Nelson Mandela Day
22.07.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän, online: Paradising Projekttreffen mit Constantin Gröhn
28.07.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Weltwirtschaft“

29.07.2021	Werkstatt Ökonomie, online: Projektbeirat Kirchengemeinden auf dem Weg zur Transformation
31.07.1921	7. Faire Meile Schwäbisch Hall: Entwicklung – Dialog – Gerechtigkeit – Umwelt. Vortrag
05.08.2021	KOSA, online: Vorstandssitzung
12.08.2021	VENRO: online: Workshop „Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit“, Input
12.08.2021	Katholikentag, online: Podiumsplanung mit Prof. Jürgen Renn, IASS
26.08.2021	Fachkommission Fluchtursachen: Abschlusstreffen
28.08.2021	European Society of Catholic Theology, Osnabrück: Theologische Tagung mit dem Titel: Creation – Transformation – Theology
30.08.2021	Konferenz für Friedensarbeit im Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD e.V., online: Vorbereitungstreffen für die Friedenskonferenz. Mitwirkung
31.08.2021	Bündnis für Sozial-Ökologische Transformation, online: Sitzung des Bündnisses
01.09.2021	Mennonitischen Studiengemeinschaft, online: Vorbereitungstreffen für die Jahrestagung
02.09.2021	Initiative Lieferkettengesetz, online: Trägerkreis-Treffen
02.09.2021	Ev. Studienseminar Hofgeismar, Hofgeismar: Studententag Südafrika. Vortrag
03.–05.09.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, Speyer: Ausbildungswochenende von „Umkehr jetzt!“
07.09.2021	Initiative Lieferkettengesetz, online: Treffen der AG Wirtschaft
07.09.2021	Deutsche Afrika Stiftung e.V., Berlin: Ansprenger Symposium. Podiumsdiskussion zu EU-Afrika-Wirtschaftsbeziehungen
08.09.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Landespolitik“
09.09.2021	Katholische Akademie Fulda, online: Tagung „Menschenrechte weltweit schützen“
10.09.2021	Engagement Global, online: Sitzung des Facharbeitskreises Sozialwissenschaften / Politische Bildung
13.09.2021	Weltladen/Aktion Eine Welt, Karlsruhe: Das Lieferkettengesetz: Meilenstein für Menschenrechte und Umwelt? Vortrag und Diskussion
13.09.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän, online: Paradising Arbeitstreffen mit Dr. Constantin Gröhn
13.09.2021	ZEN, online: Board Meeting
14.09.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän, online: Paradising Abendveranstaltung Meet&Greet
15.09.2021	Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg, online: Treffen des Koordinierungskreises
15.09.2021	Effata Weltladen / KASA, Heidelberg: Hoffnung in der Krise: Everything must fall. Filmdiskussion
18.09.2021	Medico International, Frankfurt: Der utopische Raum 2021. Vortrag
19.09.2021	ATTAC, Karlsruhe: Fairer Handel & Waffenhandel – Wo bleibt der Frieden? Vortrag
21.09.2021	agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, online: Treffen der Regionalkoordinator:innen der Initiative Lieferkettengesetz
21.09.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), Stuttgart: Vorstandssitzung

21.09.2021	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: Trägerkreissitzung
21.09.2021	Georg-von Vollmar-Akademie e.V., Seminar zu kolonialen Kontinuitäten
22.09.2021	Eine Welt Netz NRW, online: Workshop zum Thema internationale Partnerschaften. Vortrag
22.09.2021	Missio, Misereor, Kindermissionswerk und Katholische Akademie, Aachen: Sensibilisierungstag für Mitarbeitende
22.09.2021	Bildungswerk Bistum Main, online: Vortrag mit dem Thema: „Im Grunde gut – Menschenbild aus der Weisheit“ im Rahmen der Vertiefungswoche, Schöpfung bewahren und verantworten
23.09.2021	EKD Nachhaltigkeitsforum, online: Teilnahme der ASA
24.09.2021	Ev.-methodistische Kirche, Süddeutsche Konferenz (KMIZ)
27.09.2021	KASA, Frankfurt am Main: Afrika neu denken
29.09.–2.10.2021	ÖkoWorld Lux S.A., Hilden: Sitzung des Anlageausschusses des ÖkoVision-Fonds
29.09.2021	Jahreskonferenz der Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Bad Dürkheim: Podiumsgespräch
29.09.2021	ZEN, online: Members Meeting
30.09.2021	Evang. Kirche im Rheinland, Ausschuss öffentliche Verantwortung, Hannover: Vortrag und Prozessmoderation
01.–03.10.2021	Ev. Akademie Tutzing, Tutzing: Tagung „1,5 Grad-Grenze. Welche Hebel wirken?“, Vortrag
02.10.2021	KASA et.al., online: Sambia: Pandemie – Schulden – Autokratie. Wird nach den Wahlen alles besser?
05.10.2021	Initiative Lieferkettengesetz, online: Treffen der AG Wirtschaft
06.10.2021	SWR, Heidelberg, Interview mit Sarah Köhler zum Anthropozän und zu Paradising
07.10.2021	KASA, online: Trägerkreisversammlung
07.10.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän, online: Paradising Arbeitstreffen mit Dr. Constantin Gröhn
08.10.2021	ZEN, online: Board Meeting
08.10.2021	Verein der Sozialethiker:innen, Heidelberg: Symposium, Vortrag
09.10.2021	KOSA, online: Mitgliederversammlung
10.10.2021	Pro-Ökumene, Sindelfingen: Tagung „Klimagerechtigkeit und Frieden. Der Beitrag der Kirche weltweit, Vortrag
10.10.2021	Ev. Kirchenbezirk Backnang: Partnerschaftssonntag. Predigt und Vortrag
11.–14.10.2021	Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG), Karlsruhe: Theologische Studententage mit dem Thema „Die Erde ist des Herrn!? – Nachfolge Jesu im Anthropozän“, Keynote
11.10.2021	Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg, online: Treffen des Koordinierungskreises
11.10.2021	KASA, Stuttgart: Vernissage „Stolen Moments. Namibian Music History Untold“
11.10.–21.11.21	KASA, Stuttgart: Ausstellung „Stolen Moments. Namibian Music History Untold“
13.10.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Weltwirtschaft“

14.10.2021	WDR Köln, Heidelberg: Interview mit Boniface Mabanza für das Morgenmagazin
15.10.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Landespolitik“
16.10.2021	KASA, Stuttgart: Afrika neu denken im Rahmen der Ausstellung „Stolen Moments“
18.10.2021	ÖkoWorld Lux S.A., online: China-AG des ÖkoVision-Fonds
19.10.2021	Stadt Mannheim, online: Beratungsgespräch wg. Beschaffungsschulungen
20.10.2021	Werkstatt Ökonomie, online: Projektbeirat Kirchengemeinden auf dem Weg zur Transformation
20.10.2021	KASA, Stuttgart: Stolen Moments – „Wir hatten eine Dora in Südwest“. Filmdiskussion
21.10.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), Stuttgart: Treffen der Eine Welt-Promotor:innen in Baden-Württemberg
21.10.2021	Meeting mit South Center zum ESA-EPA
22.–23.10.2021	Zentrum Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB)/Ulmer Netz für eine andere Welt/Verein Ulmer Weltladen u.a., Ulm: Solidarität weiter denken – Bausteine für eine Neugestaltung der Welt; Vortrag, diverse Inputs, Informationsstand
24.10.–21.11.21	KASA Dienstreise: Simbabwe, Sambia, Namibia, Südafrika
26.10.2021	attac Esslingen, Caritas Fils-Neckar-Alb, DGB, Evang. Bildungswerk, u.a., Esslingen: Das Lieferkettengesetz: ein wirksamer Beitrag zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt? Vortrag und Diskussion
26.10.2021	Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg, online: Netzwerktreffen
27.10.2021	Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW), online: Bilaterales Austauschtreffen
27.10.2021	Friedensinstitut der Evang. Hochschule, Freiburg: Vernetzungstreffen mit der Direktorin Karen Hinrichs
27.10.2021	Ev. Erwachsenenbildung Freiburg, Freiburg, Vortrag zum Thema: „„Utopien für Realisten“- Das Anthropozän christlich denken“
29.10.2021	Initiative Lieferkettengesetz, Netzwerk Baden-Württemberg, online: Treffen des Koordinierungskreises
29.10.2021	Evangelische Erwachsenenbildung Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald, online: Unionsmahl Frauen, Vortrag
31.10.2021	Greenfaith International, online: Klimafestival, Workshop
02.11.2021	Forum Fairer Handel / agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten / SKEW u.a., online: Treffen der Arbeitsgruppe „Fairer Handel in der Beschaffung“
02.11.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän, online: Paradising Arbeitstreffen mit Dr. Constantin Gröhn
05.–07.11.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, Wittenberg: Ausbildungswochenende von „Umkehr jetzt!“
09.–10.11.2021	agl-Fachforum Konsum, Produktion und Lieferketten, Kassel: Treffen des Fachforums
10.11.2021	Michael Rentz, online: Diskussion im Rahmen der COP 26 zum Thema „Sustainable Preaching & Languages of Relation and Healing
12.11.2021	Evang. Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen, Heiningen: Noch nicht am Ziel, aber endlich am Start: das Lieferkettengesetz; Vortrag und Diskussion

13.11.2021	EKD, ELM, KASA, online: Contextualizing – Desmond Tutu – Nine Decades for Justice and Peace
15.11.2021	Paul-Gerhardt-Gemeinde Frankfurt-Niederrad, online: Kirchengemeinden und der Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie, Vortrag
15.11.2021	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: AG Treffen zur Stellenverlängerung
17.11.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Vorstandssitzung
20.11.2021	GWÖ Deutschland, online: Treffen der AG Kirche, Vorstellung KaWiT
22.11.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der AG „Weltwirtschaft“
22.11.2021	CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, online: Arbeitstreffen
22.11.2021	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: Trägerkreissitzung
23.11.2021	Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän, online: Paradising Arbeitstreffen mit Dr. Constantin Gröhn und Clemens Herrmann vom oekom-Verlag
23.11.2021	Katholische Fachhochschule Aachen, online: Ringvorlesung „...for Future? Reflexionen zur Krise des Entwicklungsparadigmas“
24.11.2021	Evang. Landeskirche in Württemberg, Stuttgart: AK Ökofaire Beschaffung in Kirche und Diakonie
25.11.2021	Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), online: Treffen der Eine Welt-Promotor:innen in Baden-Württemberg
29.11.2021	Südwind Salzburg, online: Entwicklungspolitische Hochschulwochen 2021, Vortrag zur Handelspolitik
30.11.2021	Institut für Soziologie Uni Linz, online: Kontroverse. Freihandel - wer profitiert?
01.12.2021	Konferenz Ökumene, Mission, Entwicklung (KÖME), online: Sitzung zu „Neokolonialismus und die Rolle der Kirchen und Missionswerke“, Vortrag
02.12.2021	Werkstatt Ökonomie, online: Deutschland und Frankreich im Vergleich – Was können wir aus den bisherigen Erfahrungen mit dem französischen Sorgfaltspflichtengesetz lernen?
07.12.2021	Ökumenischer Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“, online: Trägerkreis, Sondersitzung
07.12.2021	VHS Langenhagen, online: Vortrag zu EU-Afrika-Wirtschaftsbeziehungen
09.12.2021	EKIBA Fachgruppe Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens, online: Sitzung der Fachgruppe
16.12.2021	ZEN, online: Board Meeting

